der TSV

27. August bis 4. September 1988 | **140 Jahre TSV** | Ausgabe 7

Der Anfang

Turn-Gemeinde Tettnang.

Gut Heil!

Nachdem unsere durch den Stadtrath dem K. Oberamte vorgelegten Statuten mit dem Anfügen zurückgegeben worden sind, daß das Oberamt gegen den Inhalt derselben nichts zu erinnern finde, vielmehr es für zweckmäßig erachte, wenn von Seite der städtischen Behörden der Turn-Gemeinde in ihren löblichen Bestrebungen jeder thunliche Vorschub geleistet werde, laden die Unterzeichneten die hiesigen Einwohner zum Beitritte ein, mit dem Anfügen, daß neben den ordentlichen Mitgliedern, welche zu regelmäßiger Theilnahme an den Turnübungen und Versammlungen verpflichtet sind, auch Turnfreunde aufgenommen werden, welche die nämlichen Rechte haben, wie die ordentlichen Mitglieder, aber zum Erscheinen bei den Versammlungen nicht verpflichtet sind. — Wie schön wäre es, wenn zu Förderung der guten Sache, zu Kräftigung unseres Strebens und namentlich zu Heranbildung einer Männer-Turn-Gemeinde — ähnlich derjenigen in Ravensburg — das reifere Alter, jüngere verheirathete Männer mit uns sich vereinigen würden; gewiß Keinem würde ein solcher Beitritt zur Unehre gereichen. (In Ravensburg zählt die Turn-Gemeinde viele verheiratete Mitglieder.) — Die Statuten so wie die von den 7 Turn-Gemeinden am 1. d. M. in Ravensburg gefaßten Beschlüsse können bei den Unterzeichneten eingesehen werden. Nach den letzteren ist Biberach der Vorort der oberschwäbischen Turn-Gemeinden, die einen Bezirksbund bilden.

In den Winter-Monaten wird Geistes-Turnerei betrieben; wir haben vor der Hand Vorlesungen aus der deutschen Geschichte hiefür bestimmt und es sollen auch freie Vorträge gehalten werden — namentlich zu Ausbildung der Sprache, woran es anerkannter Maaßen uns Deutschen im Allgemeinen gebricht. — Werden mehrere, die sich für die Sache interessiren, eine nähere Besprechung in einer Versammlung oder gelegenheitlich einer Sitzung der Bürgergesellschaft wünschen, so könnte dieß den Gemeinde-Mitgliedern nur zu besonderem Vergnügen gereichen.

Tettnang den 22. Oktober 1848.

Die Vorstände der Turn-Gemeinde:

Mesmer, Turnwart. Finck, Sprecher.

Der Gründer



Gerhard Pfahler: 1. Vorsitzender des 1848 gegründeten Turnvereins Tettnang. Er war Präzeptor an der Lateinschule und Kaplan von St. Anna. Bei der Deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt 1848/49 war er einer der 585 Abgeordneten.

Der Wiederbeginn

Sportgemeinde Tettnang

Tettnang, den 9. September 1946

An die Freunde und Gönner des Sports unserer Stadt

Der Zusammenbruch im April des vergangenen Jahres brachte auch den Sport zum Erliegen. Die Sportvereine wurden auf Befehl der Militärregierung aufgelöst. Im Dezember v.J. hat die Besatzungsmacht durch das Vereinsgesetz die Neugründung von Sportvereinen gestattet. Mit Beginn des Frühjahrs 1946 ist dann auch hier in Tettnang der Sport wieder aufgelebt und vor wenigen Wochen wurde dem Sportleben durch die Neugründung eines Sportvereins die Form und der äußere Ausdruck verliehen. Für Tettnang wurde nur noch ein Sportverein gegründet, der in seinen Abteilungen alle zugelassenen Sportarten betreibt. Es sind dies vorläufig Fußball, Handball und Faustball, Leichtathletik und Schwimmen. Es ist außerdem eine Jugend- und eine Frauenabteilung gebildet. Sobald das Bedürfnis eintritt, wird auch noch eine Abteilung für das Schilaufen und eine für Radfahren ins Leben gerufen.

Der neue Verein wendet sich nun an die Freunde und Gönner des Sports mit der herzlichen Bitte um Teilnahme am Sportleben durch Beitritt zum Verein als aktiver Sportler oder passives Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag ist niedrig gehalten und beträgt für aktive Mitglieder 30 Rpf und für passive Mitglieder 50 Rpf im Monat. Das Programm des Vereins für die nächste Zeit sieht neben den wöchentlichen Übungsabenden die Teilnahme der Handball- und Fußballabteilung an den Verbandsrunden und in gesellschaftlicher Hinsicht im Oktober einen Familienabend vor.

Als Übungsabende sind festgelegt
der Montag für die Frauenabteilung,
Dienstag für die Jugend- und Leichtathletikabteilung,
Donnerstag für die Fußballabteilung,
Freitag für die Handballabteilung.

Der 140jährige TSV Tettnang feiert

Im südlichen Oberschwaben ist der TSV Tettnang zusammen mit dem TSB Ravensburg der älteste Sportverein. Nach Auskunft des Schwäbischen Turnerbundes, der ebenfalls 1848 gegründet wurde, erfolgten die übrigen Vereinsgründungen im mittleren Oberschwaben. 48er-Vereine sind auch: die TG Bad Waldsee, der TV Buchau, der TV Riedlingen, der TV Bad Schussenried und der TSV Saulgau. – Das 140jährige Vereinsjubiläum prägt das Gesicht der diesjährigen TSV-Zeitung. Sie bringt auf der Innenseite die komplette Veranstaltungsübersicht. Des weiteren finden die Leser neben den Berichten der Abteilungen auf der vorletzten Seite von Dr. Angelika Spindler zum Thema: „Zur 140jährigen Geschichte des TSV Tettnang" und von Günther Maurer das Referat, „Zur Zeit, in der der TSV gegründet wurde".

Der TSV freut sich, daß ihm am 27. August 1988 beim Festakt im Rittersaal des Neuen Schlosses von Landrat Siegfried Tann die **Sportplakette des Bundespräsidenten** verliehen wurde. Sie ist ihm und seinen 13 Abteilungen Ansporn, auch weiterhin attraktiven Breiten- und Leistungssport anzubieten.

Sparkasse Landesbank
Landesbausparkasse
Sparkassen-Versicherung

„Vier starke Partner"

Vier Partner – jeder zählt in seinem Bereich zur Spitze.
Deshalb ist der S-Verbund so stark.
Profitieren Sie von dieser Stärke.

wenn's um Geld geht Sparkasse

Alles unter einem Dach!

Bausparkasse Schwäbisch Hall
Auf diese Steine können Sie bauen!

R+V VERSICHERUNG
im Raiffeisen-Volksbankenverbund

Volksbank Tettnang eG
In allen Geldangelegenheiten

1. Veranstaltungsreihe zum Jubiläum

Samstag, 27. August 1988

18.00 Uhr — Montfort-Museum: Ausstellungseröffnung „140 Jahre TSV Tettnang"

19.30 Uhr — Rittersaal im Neuen Schloß: Festakt mit Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten, anschließend Empfang im Bacchus-Saal

Sonntag, 28. August 1988

14.30 Uhr bis 19.00 Uhr — Schulhof bei der Schillerschule: „Sport und Geselligkeit mit der „dirty-river-jazz-band" und der Gau-Gymnastikgruppe des Turngaus Oberschwaben. Bei Regen wird in die Schillerschul-Turnhalle ausgewichen.

2. Sportwoche in der Carl-Gührer-Halle

Montag, 29. August 1988

18.00 Uhr bis 22.00 Uhr — **Basketball in Halle 1** – „Old-Star-Turnier" mit den Oldies aus der Gründungszeit der Basketballabteilung

18.00 Uhr bis 22.00 Uhr — **Volleyball in Halle 2 und 3:** TSV-internes Sechser-Turnier
Für Bewirtung ist gesorgt.

Dienstag, 30. August 1988

17.00 Uhr — **Fechten (ganze Halle)**
Vorstellen der Waffen; Schaukämpfe

17.30 Uhr bis 22.00 Uhr — Vergleichskampf der Kreisauswahlmannschaften Bodensee - Ravensburg - Biberach

Mittwoch, 31. August 1988

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr — **Taekwon-Do (ganze Halle)**
Kostenloser Selbstverteidigungskurs für Frauen mit der vierfachen Deutschen Meisterin Angelika Biegger

ab 19.00 Uhr — **Ju-Jitsu-Demonstration (ganze Halle)**
wirksame Ju-Jitsu-Techniken für die Selbstverteidigung –
Zwischenauftritte der Judo-Abteilung (ganze Halle)
Ausschnitte aus der Trainingsarbeit
Die Band „ICARUS" aus Brochenzell spielt auf
Bewirtung – Getränke – Unterhaltung

Donnerstag, 1. September 1988

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr — **„Turngarten für jung und alt" (ganze Halle)**
Die Turnabteilung baut für alle Altersstufen acht Stationen auf. Wer davon sechs schafft, erhält eine Auszeichnung. Kinder können kostenlos das Spielturnabzeichen erwerben. Sportkleidung und Turnschuhe sind erforderlich. Das Besondere: Die Behinderten-Sportgruppe des Hauses Pfingstweid ist mit von der Partie. – Ab 19.00 Uhr Bewirtung und Musik

Freitag, 2. September 1988

ab 17.30 Uhr — **Tischtennis (ganze Halle)**
Frau Ute Elwert – frühere Spielerin der II. Bundesliga – trainiert den TTC-Nachwuchs

ab 19.00 Uhr — Großer Tischtennis-Vergleichskampf:
Die **1. Herrenmannschaft** des TTC mißt sich mit **Spielerinnen** der Landesliga und der II. Bundesliga

Samstag, 3. September 1988

ab 14.00 Uhr — **Tettnanger Handball-Mini-Spiele (ganze Halle)**

15.45 Uhr — C-Jugend des TSV gegen die Uhlandschule Tettnang

17.15 Uhr — Frauenhandball: TSV Tettnang (Kreisliga) – TV Hergensweiler (Bezirksliga)

19.00 Uhr — Herrenhandball: TSV Tettnang (Bezirksliga) – TSV Mimmenhausen (Landesliga)
Durchgeh. Bewirtung im Foyer der Carl-Gührer-Halle

3. Abschluß am Sonntag, 4. September

10.00 Uhr — **Ökumenischer Gottesdienst beim Sportheim** (Riedsportplatz)

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr — **Frühschoppenkonzert** mit der Stadtkapelle Tettnang beim Sportheim (Riedsportplatz)

11.00 Uhr bis 12.15 Uhr — **Eröffnung des ersten „Er-und-Sie-Fußballturniers"** in Tettnang (Riedsportplatz)

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr — Fortsetzung des „Er-und-Sie-Fußballturniers" (Riedsportplatz)

17.30 Uhr — Siegerehrung

18.30 Uhr — **Fußballspiel** der TSV-Vorstandschaft und der Vorstandschaft des Tennisclub Tettnang
Bitte beachten: Durchgehende Bewirtung; abends Unterhaltungsmusik.



Grußwort des Bürgermeisters

zum 140jährigen Bestehen des TSV Tettnang e. V. 1848

Namens des Gemeinderates und der Bürgerschaft der ganzen Stadt Tettnang beglückwünsche ich den TSV Tettnang e. V. 1848 zu seinem 140jährigen Bestehen und verbinde damit den Wunsch auf eine weitere erfolgreiche, sportliche Zukunft.

Der größte Verein in der Montfortstadt Tettnang – der TSV Tettnang e. V. 1848 – feiert dieses Jahr sein 140jähriges Bestehen. Grund genug, dieses Ereignis gebührend zu begehen. Der TSV Tettnang e. V. erfüllt als Sportverein mit seinen zahlreichen aktiven Abteilungen eine wichtige Aufgabe. Dies gilt zwar für den Sport in unserer heutigen Gesellschaft generell – wie wichtig jedoch eine kontinuierliche Vereinsführung, sportliche Leistungen und Kameradschaft für einen Verein und eine Gemeinde sind, beweist der TSV Tettnang e. V. Immer wieder sind es auch die früheren Aktiven, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Idealismus das Vereinsschiff steuern. Tettnang hat Gott sei Dank ein ausgewogenes und breitgefächertes Vereinsleben auf sportlichem wie auch den anderen Gebieten. Dies verdanken wir heute nicht zuletzt – und das vergißt man gerne – Leuten wie auch z. B. Carl Gührer, um nur einen zu nennen, welcher über Jahrzehnte hinweg im Geiste eines Friedrich-Ludwig Jahn unablässig gewirkt, gearbeitet und gekämpft hat für dessen Ideale, für Kameradschaft, Tradition, Aufbau und Fortschritt. Dort also in der Breitenarbeit, im ehrenamtlichen Element, gilt es anzusetzen, wenn eine Stadt ihre Vereine, ihre Sportler unterstützen will. Anläßlich des 140jährigen Jubiläums gilt daher mein besonderer Respekt und mein besonderer Dank allen ehrenamtlichen Helfern des TSV Tettnang e. V. für ihren Einsatz und ihr Engagement für den Verein im allgemeinen und damit auch für unsere Gemeinschaft im besonderen. Das Unersetzliche an ihrer Arbeit ist nicht allein und nicht so sehr der sportliche Erfolg, obwohl wir uns natürlich immer am Erfolg orientieren, sondern vielmehr der Aufbau und die Erhaltung einer kameradschaftlich ausgerichteten Sportgemeinschaft. Ich weiß, daß die Stadt nicht immer alle Erwartungen erfüllen konnte. Manch guter Vorschlag mußte zwangsläufig dem Rotstift zum Opfer fallen. Mehr zu fordern wäre jedoch zum jeweiligen Zeitpunkt unrealistisch gewesen. Die Stadt wird jedoch auch in Zukunft bemüht sein, den Forderungen des Sportvereins im allgemeinen gerecht zu werden. Etwas aber ist mit den Entscheidungen des Gemeinderates immer verknüpft. Sie sind eine dankbare Anerkennung für die beispielhaften Leistungen des TSV Tettnang e. V. sowie dessen aktiven und passiven Mitgliedern.

Hoffen wir gemeinsam auf wirtschaftliche und politische Stabilität, die wir brauchen, um das Umfeld für Freizeittätigkeit und Sport zu erhalten. Dem TSV Tettnang e. V. wünsche ich für die Jubiläumswoche viel Erfolg. Ich bin überzeugt, daß der TSV Tettnang e. V. 1848 auch weiterhin eine tragende Säule im Ortsgeschehen der Stadt Tettnang darstellt.

V. Grasselli, Bürgermeister

140 Jahre TSV Tettnang

Tettnang darf stolz sein, einen Turn- und Sportverein zu haben, der 1848 gegründet wurde. Im Geschichtsunterricht haben wir es alle einmal gelernt. 1848 – Paulskirche Frankfurt – Deutsche Nationalversammlung – Demokratie. Dazu hat beim heutigen Festakt unser 2. Vorsitzender Günther Maurer in seinem Vortrag einiges berichtet. Die bewegte Geschichte des TSV Tettnang schilderte Frau Dr. Angelika Spindler. Bei dieser Veranstaltung wurde dem TSV die Sportplakette des Bundespräsidenten durch Landrat Siegfried Tann verliehen.

Diese Auszeichnung können nur Vereine bekommen, die 100 Jahre oder älter sind. Dies allein reicht aber nicht aus. Der Verein muß auch in der Neuzeit Leistungen nachweisen können. Dies gilt für die Organisation und für den sportlichen Bereich.

Der TSV kann eine hervorragende Jugendarbeit vorweisen. Über 700 Jugendliche meldeten wir 1988 an den WLSB. Unsere Fußball- und Handball-Jugendmannschaften spielen seit vielen Jahren immer in der höchsten oder zweithöchsten Spielklasse. Die Leichtathletik-Jugend mischt auf Bezirks- und Landesebene gut mit. Angelika Bohner ist sogar in die deutsche Spitze vorgestoßen.

Unser sportliches As bleibt Angelika Biegger. Im Oktober 1987 holte sie die Bronze-Medaille bei der WM in Barcelona. Im März dieses Jahres holte sie ihre vierte Deutsche Meisterschaft nach Tettnang.

Der Seniorensport wird in Tettnang groß geschrieben. Auch dies wurde beim DSB in Frankfurt positiv bewertet.

Bei all diesen Erfolgen und Anerkennung gibt es doch einen Wermutstropfen. Durch Einsprüche von Anliegern konnte der Stadionbau nicht begonnen werden. Eine Sportstätte, die in Tettnang aber wirklich gebraucht wird. Für den TSV wäre es ein schönes Jubiläums-Geschenk, wenn diese Mitbürger ein Einsehen hätten. Dürfen wir hoffen?

DIETER JUNG, 1. Vorsitzender

Impressum:
Layout und Gestaltung: Joachim Lipski
Gesamtherstellung: Druck + Verlag L. Senn, Tettnang

Mit uns gewinnen Sie immer

Höchstleistungen in Mode, Preis und Auswahl!

Großauswahl in Tennis- und Jogging-Schuhen

In Ihrem Schuhhaus JUNG Tettnang Karlstraße 26

Der SportPlatz. Vom Fachmann gut beraten



vom Brillenmeister
Heinz von der Emden
Tettnang, Karlstraße 16, Telefon (07542) 8696

ausführung von malerarbeiten und tapezierarbeiten betonsanierung restaurierung

S.Locher
malerbetrieb
7992 tettnang 1
friedhofstraße 11 · telefon 07542/6826

Ansprache aus Anlaß des 140jährigen Vereinsjubiläums
des TSV Tettnang am 27. August 1988
im Rittersaal des Neuen Schlosses in Tettnang

„Zur Zeit, in der der TSV Tettnang gegründet wurde"

(Günther Maurer, Stellv. Vorsitzender des TSV Tettnang)

Meine Damen und Herren,
Verehrte Gäste,
Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,
besondere Leute sind wir im TSV Tettnang nicht. Und ein besonderer Verein sind wir auch nicht. Wir bemühen uns zwar, einigermaßen gut zu sein. Doch, ob uns das gelingt, müssen andere beurteilen.

Wir haben jedoch eine Besonderheit! Das Gründungsjahr! Das Jahr 1848! Es fasziniert mich, daß ich Stellvertretender Vorsitzender eines Sportvereins sein darf, der 1848 gegründet worden ist. Und ich habe mir für heute abend zwei Aufgaben gestellt:

1. Ich will versuchen, Ihnen ein Stück der Faszination zu vermitteln, die das Jahr 1848 auf mich ausübt.
2. Ich will uns im Verein klarmachen, daß wir vom TSV Tettnang, die wir in der Tradition der 48er des vergangenen Jahrhunderts stehen, uns im besonderen der Offenheit und dem fairen demokratischen Miteinander verpflichtet wissen müssen.

Vielleicht fragen einige von Ihnen: „Was hat der nur mit seinem 1848?" Und ich bin sicher: Wäre ich, mit Mikrofon und Tonband ausgerüstet, in Tettnanger Straßen auf Bürger mit der Frage zugegangen: „Was war im Jahr 1848?" Oder: „Was sagt Ihnen 1848?"... Ich hätte wohl manche in Verlegenheit gebracht.

Lassen Sie sich einladen, gemeinsam mit mir das Eigentliche des Gründungsjahrs unseres TSV herauszuschälen. Lassen Sie sich in dieser Feierstunde auf einen kurzen, wie ich meine, faszinierenden und gleichzeitig gestrafften geschichtlichen Überblick ein. Dies müssen wir uns gemeinsam zumuten.
1848! – Es ist nicht das Jahr der großen Siege, Schlachten, Feldherren!
Was ist es dann?

1848 wird von Zeitzeugen als „annus mirabilis" bezeichnet, d. h., als „Jahr der wundersamen Phänomene". Andere sprechen vom „tollen Jahr 1848". Dritte Aussage: „Im Februar/März 1848 sei über Europa ein „Völkerfrühling" heringebrochen." In der „ZEIT" las ich im Januar 1988, 1848 habe es in unserem Land „das erste Aufleuchten einer gesellschafts- und kulturpolitischen Moderne" gegeben, oder, kürzer gesagt: die Vision von einem besseren – weil demokratischen – Deutschland.

Fürwahr: 1848 bringt nicht allein die Vision vom besseren künftigen Deutschland! Allüberall erheben sich europäische Völker – oder Teile davon – um sich nach den vielen Jahrhunderten Obrigkeitsstaat, den sie in allen Formen auszuhalten hatten, selbst zu bestimmen. In heutiger Sprache gesprochen heißt dies: Eine Reihe europäischer Völker waren es satt, die Unterdrückung der Menschenrechte weiterhin tatenlos hinzunehmen. Sie erhoben sich mit dem Schrei nach den uns heute so selbstverständlich gewordenen demokratischen Grundrechten! Zuerst erheben sich im Februar 1848 die Franzosen. Sie verjagen ihren sogenannten „Bürgerkönig" Louis Phillippe. Im Habsburgischen Reich erheben sich Tschechen, Polen, Ungarn, Italiener gegen die deutschsprachige Zentralgewalt in Wien.

Im März 1848 bricht in deutschen Landen der Aufruhr mit Vehemenz los. Es ist eine Revolution der kleinen Leute und Teilen des Bürgertums. Am stärksten ist der Aufruhr, sind die Kämpfe hier, bei uns im Südwesten und in Berlin. Es gibt Tote. Aber: Man kommt voran! In kürzester Zeit, einem Wunder gleich, gewähren die deutschen Monarchen, ob Könige, Fürsten oder Herzöge, überrascht und überrumpelt von der Woge der vielen, die

– eine Republik und
– einen einheitlichen Nationalstaat

wollten, Rechte, die es bislang nie gegeben hatte.

Bedenken Sie:

– Im März 1848 bricht die Revolution los.
– Bereits am 18. Mai(!) 1848 ziehen die in den 36(!) deutschen Ländern gewählten 585 Abgeordneten des ersten deutschen Parlaments in Frankfurt am Main vom Kaisersaal des Römers durch die Neue Kräme unter den Hochrufen von Tausenden am Straßenrand zur Paulskirche, wo sie fortan als „Frankfurter Nationalversammlung" tagen werden. Und ein Tettnanger war auch dabei: Der 1. Vorsitzende des neu gegründeten Turnvereins, der Präzeptor und Kaplan Gerhard Pfahler. Hinter dem Platz des Präsidenten steht als Inschrift zu lesen: „Des Vaterlands Größe, des Vaterlands Glück, o schafft sie, o bringt sie dem Volke zurück". Und der Abgeordnete Hülsmann erinnert sich an diesen 18. Mai 1848 so: „Wir sind mit Glockengeläute und Kanonendonner eingetreten, gewiß ein jeder von uns in erhebendem Gefühle."



18. Mai 1848: Die 585 gewählten Abgeordneten ziehen erstmals in die Frankfurter Paulskirche ein, wo sie fortan als „Frankfurter Nationalversammlung" tagen.

– Und ein weiteres wird gewährt: demokratische Grundrechte, als da sind Pressefreiheit, Gewissensfreiheit, Lehrfreiheit und – hören Sie genau hin – Vereinsfreiheit!

Damit, meine Damen und Herren, schafft die 48er Revolution die entscheidenden Grundvoraussetzungen dafür, daß mutige Männer und aufrechte Demokraten in der Stadt Tettnang einen Turnverein gründen können, den heutigen TSV.

Der TSV Tettnang ist demnach waschechtes Kind der 48er Revolution des vergangenen Jahrhunderts. Er teilt diese Ehre mit dem Schwäbischen Turnerbund, der im gleichen Jahr gegründet wurde und mit weiteren 21 Turnvereinen in Württemberg. In Oberschwaben mit: Bad Buchau, Bad Schussenried, der TG Bad Waldsee, dem TV Riedlingen, und dem TSV Saulgau. Deshalb darf gesagt werden: Jeder 48er Verein ist bleibendes Symbol für den Freiheits- und den Selbstbestimmungswillen der Menschen hier im Lande.

Dies muß deshalb so betont werden, weil es mit bürgerlichen Freiheiten im heutigen Sinne, mit der Hoffnung auf einen deutschen Nationalstaat – vielleicht sogar als Republik – bald wieder vorbei war. Die vorher genannten demokratischen Freiheiten, für die die 48er einstanden und für die Generationen seit dem Mittelalter gekämpft hatten, wurden innerhalb weniger Monate von den Herrschenden wieder abgewürgt.

Ein Beispiel! – Verbeugte sich der König von Preußen, Friedrich Wilhelm IV., am 22. März 1848 auf dem Berliner Gendarmenmarkt noch vor den über 230 „Märzgefallenen", die auf Befehl seines jüngeren Bruders Wilhelm, Prinz von Preußen – der wegen dieses Massakers fortan „Kartätschenprinz" genannt wird – vom preußischen Militär erschossen worden waren, so wird in seinem berühmt berüchtigten Spruch über die Demonstranten deutlich, was die Herrschenden eigentlich dachten. Er sagte: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten." Preußische Offiziere verhöhnten die 48er als „Demokröten".

Kurz gesagt: Die Revolution von 1848 scheiterte. Mußte scheitern. Sie teilte damit das Schicksal, das bislang jeder Volkserhebung in Deutschland beschieden war:

1493 und 1502 scheiterten am Oberrhein die Bauern, die sich im „Bundschuh" zusammengetan hatten. Nicht besser ging es ihren Berufskollegen im Württembergischen 1514 mit dem Trutzbund „Der arme Konrad". Im Deutschen Bauernkrieg 1524/25 flossen Hekatomben von Blut. Verlierer waren die Bauern (vgl. Bad Frankenhausen in Thüringen; Tübke-Gemälde 123 m lang/14 m hoch).

1918 scheiterte die sogenannte Novemberrevolution ebenso, wie am 20. Juli 1944 der Aufstand gegen Hitler oder am 17. Juni 1953 der Volksaufstand in Ostberlin gegen Walter Ulbricht. – Deutsches Schicksal?!

Kehren wir zurück: Die 48er Revolution mußte scheitern. Denn: Bei den Herrschenden in den 36 größeren und kleineren Ländern des damaligen Deutschen Bundes konnte auch nicht die Spur eines Interesses an einem einheitlichen Deutschen Nationalstaat gefunden werden. Nicht als Kaiserreich und schon gar nicht als Republik.

Die 585 Abgeordneten in der Frankfurter Nationalversammlung indes waren mit der Aufgabe überfordert, für einen deutschen Nationalstaat, den es noch gar nicht gab, eine Verfassung zu schaffen.

Es gelang ihnen nur, in 99 turbulenten Sitzungen „Grundrechte des deutschen Volkes" zu formulieren, dies allerdings so gut, daß die Verfassung der Weimarer Republik wie unser Grundgesetz hier ihre Wurzeln haben.

Dann stritten die Abgeordneten viel miteinander. Grüppchen und Gruppen bildeten sich. Das Parlament, in dem weder ein Arbeiter noch ein Bauer und schon gar keine Frau saß, splitterte immer mehr auf. Hier: „Die Linken im Frack", die den deutschen Nationalstaat als Republik wollten. Dort die „Erbkaiserlichen" – zu denen auch Friedrich Ludwig Jahn zählte – die ihn als Monarchie wollten.

Von Monat zu Monat ging es mit dem Ansehen der Frankfurter Nationalversammlung weiter bergab. Ein Linker, wie Friedrich Engels, verspottete sie als „Versammlung alter Weiber". Ein Rechter, und zwar kein anderer als Otto von Bismarck, erfand für den Präsidenten der Nationalversammlung, Heinrich von Gagern, die Formel „Phrasen-Gießkanne". Und der große österreichische Dramatiker Franz Grillparzer erlaubte sich als Anhänger der Monarchie „als der von Gott gewollten Ordnung" den Spottvers: „O Herr, laß Dich herbei / Und mach die Deutschen frei / Daß endlich das Geschrei / Danach zu Ende sei.

Am 18. September 1848 lieferten radikale Reformer den Herrschenden selbst die Argumente gegen die Idee vom demokratischen Nationalstaat. Weil es ihnen mit dem Reformwerk nicht rasch genug voranging, versuchte eine Gruppe dieser Radikalinskis die Frankfurter Paulskirche zu stürmen. Preußisches Militär, das das Parlament schützte, erschoß in blutigen Barrikadenkämpfen 95 Menschen. Dem deutschen Bürgertum war dieser Radikalismus zu viel. Angewidert von den neuen Ideen kehrte es ins Lager der 36 deutschen Regierungen zurück.



Barrikadenkämpfer 1848 (in Wien): „Er hängt an seinem Traume . . .

Friedrich Wilhelm IV. von Preußen konnte denn auch folgerichtig am 27. April 1849 die ihm von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene deutsche Kaiserkrone als „Schweinkrone" als „Reif aus Dreck und Letten" ablehnen.

Am 30. Mai 1849 zieht die am 18. Mai 1848 so stolz in die Paulskirche eingezogene Frankfurter Nationalversammlung aus eben dieser Paulskirche aus. Sie löst sich auf. Ein Rumpfparlament mit vorwiegend süddeutschen Abgeordneten zieht nach Stuttgart um.

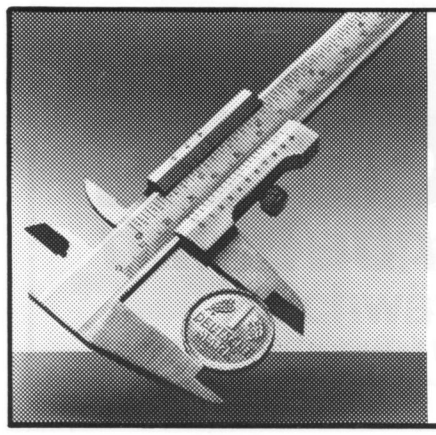
Schreinerei
MARTE
Möbel
Innenausbau

Ausstatter, Berater
und Handwerker in einem

7992 Tettnang · Klausenburger Straße 11
Telefon (07542) 7048







Unser meistbegehrtes Kapital ist nicht unser Geld.

Genauigkeit hat bei uns eine lange Tradition. Sie ist unser meistbegehrtes Kapital.

Die Beachtung jedes Details garantiert Ihnen die Lösung komplexer Probleme.

Deutsche Bank
Filiale Tettnang
Karlstraße 14 · Telefon 8019

Es tagt dort noch knappe zwei Wochen vom 6. bis 18. Juni 1849. Dann läßt der König von Württemberg keine Versammlung mehr zu. – Aus!



„Kein Platz für Demokraten"
So sahen Künstler 1849 die Lage nach dem Scheitern des Paulskirchenparlaments: „Die deutschen Grundrechte auf Reisen"

Aus? – Ja und nein! Wir haben nämlich vieles bewahrt.

- Wir in dieser Stadt den 1848 gegründeten Sportverein.
- Wir in der Bundesrepublik die 1848 formulierten „Grundrechte des deutschen Volkes" als Wurzeln für unsere Verfassung – das Grundgesetz.
- Und wir in der Bundesrepublik – aber auch die DDR – haben als vielleicht letzte Gemeinsamkeit aus der gemeinsamen deutschen Geschichte die Farben gewahrt, unter denen die 48er angetreten sind: unser schwarz-rot-gold!

Die 48er wußten, warum sie für den von ihnen erstrebten (geträumten) demokratischen Nationalstaat die schwarz-rot-goldene Fahne gewählt hatten: Schwarz-rot-gold war die Fahne der deutschen Burschenschaften, 1817 beim Wartburgfest erstmals gezeigt von den studentischen Burschenschaften, deren Devise nach Napoleons Niederwerfung in ihrem Gründungsjahr 1815 hieß: Ehre, Freiheit, Vaterland. Begriffe, die von Friedrich Ludwig Jahn – besser bekannt als „Turnvater Jahn" – in die Burschenschaften hineingetragen wurden und Jahn in den Augen der Obrigkeit zum „Demagogen" stempelten. Von 1820 bis 1840 stand er deshalb unter Polizeiaufsicht und es wundert nicht, daß er 1848 einer der 585 war, die in die Paulskirche als gewählte Abgeordnete einzogen.

Und obwohl die Besten der 48er ins Ausland fliehen mußten (Hecker, Schurz!) sind ihre Spuren unverwischbar. Die Niederlage der Demokraten in den Jahren 1848/49 ist für mich nur äußerlich. Ihre Ideen haben in Deutschland überlebt. Zuerst das Kaiserreich. Dann prägten sie in den Jahren von 1919 bis 1933 die Weimarer Republik. Sie überlebten auch die Katastrophe des Hitlerreiches und treten uns Heutigen, denen nach dem 2. Weltkrieg von den Siegermächten das Geschenk der Demokratie gemacht wurde, in vielen Sätzen des Grundgesetzes wieder entgegen.

Der TSV Tettnang verdankt mutigen Demokraten, die sich in dem damaligen kleinen Landstädtchen Tettnang gegen die Mächtigen stellten, seine Entstehung. Die 1848 erfolgte Gründung eines Turnvereins in Tettnang ist für immer die Leistung von Tettnanger Bürgern, die durch die Vereinsgründung nicht nur Gemeinsinn demonstrierten, sondern die Eigenständigkeit des mutigen Bürgers bekundeten, der souverän genug ist, sich ohne behördliche Aufsicht und obrigkeitliche Gnade selbst zum Wohle der Gemeinschaft zu organisieren.

Dies ist ein Vermächtnis. Und dieses haben wir zu wahren. Dieser TSV Tettnang muß ein Hort sein und bleiben für Bürgersinn, Solidarität, Loyalität und Fairneß. Und seine Mitglieder dürfen nie vergessen, daß er aus den Feuern einer der wenigen deutschen Revolutionen hervorgegangen ist.

Die 48er haben Überdauerndes geleistet. Sie haben unserem Volk die Vorstellung von Demokratie geschenkt. – Und das finde ich faszinierend.

Günther Maurer



1. Mannschaft 1960: Unten von links Fitzer Horst, Neuschel Xaver, Stopper Heinz, Geiger Heribert. In der oberen Reihe zwischen den Gästen aus Metzingen der inzwischen verstorbene Trainer Heinz Künstler.

37 Jahre Fechten im TSV Tettnang 1848 e. V.

Im 140er Jubiläumsjahr des TSV Tettnang 1848 e. V. schauen natürlich auch die einzelnen Abteilungen einmal zurück auf ihre Anfangs- und Gründungsjahre. So wurde die Fechtabteilung des TSV Tettnang am 11. 7. 1951 von 9 Gründungsmitgliedern im Bären aus der Taufe gehoben. Die Fechter von Friedrichshafen und Ravensburg, die schon vor dem Krieg eigene Fechtabteilungen gehabt hatten, hatten sich 1950 wieder zusammengefunden und in Tettnang ergriff 1951 Heinz Künstler aus Reute die Initiative; unterstützt von Frau und Herrn Schönle. Erster Abteilungsleiter wurde Hermann Gassner und Heinz Künstler übernahm das Amt des Trainers. Als Hermann Gassner nach 2 Jahren berufsbedingt von Tettnang wegzog, übernahm mit Xaver Neuschel der erste, in Tettnang gewachsene Fechter, die Abteilungsleitung bis 1960. Unvergessen ist den älteren Fechtern sein „gerader Stoß" und sein Talent als bühnenreifer Zauberer bei geselligen Veranstaltungen. 1961 – 1962 führte Rolf Bürkle die Fechtabteilung, die nun langsam begann, in die Breite zu wachsen. 1963 folgte ihm Heinz Stopper, der das Amt des Abteilungsleiters dann 20 Jahre innehatte, bis ihn 1983 Heribert Geiger, der derzeitige Abteilungsleiter, ablöste. Nicht vergessen werden darf in dieser Aufzählung Manfred Gehring, der die Kasse der Abteilung seit über 25 Jahren verwaltet.



Internat. Bodenseemeister-Mannschaft 1985: Oben von links Rudolf Künstler, Stefan Thoma, Richard Locher, Klaus Stopper; unten Andreas Mendler, Andreas Meschenmoser.

Während es in den Anfangsjahren bis etwa 1963 immer wieder Einzelerfolge für die Fechtabteilung gab (Xaver Neuschel und Herm. Posaller fochten mehrfach bei den Württ. Einzelmeisterschaften mit), erfolgte der Durchbruch auf breiterer Front und im Mannschaftsfechten so um 1964, als Rudolf Künstler, der Sohn des 1. Trainers, und etwas später Richard Locher und Margrit Hofmann in regelmäßigen Abständen im Degen und Florett die oberschwäbischen Meistertitel gewannen; Manfred Gehring mehrfach Turnfest- und Mehrkampfsieger und Heribert Geiger in vielen Mannschaftswettkämpfen Motor und Taktiker der Degen- und Florettmannschaft war. Durch unermüdliche Nachwuchsarbeit konnte dieses hohe Niveau einer oberschwäbischen Spitzenmannschaft bis etwa 1984 gehalten werden, als z. B. Heribert Geiger seine aktive Laufbahn mit der oberschwäbischen Vizemeisterschaft im Degen abschloß und Klaus Stopper erstmals Oberschwabenmeister im Säbel wurde. Es würde zu weit führen, alle Erfolge und Meisterschaften dieser Jahre hier aufzuführen; es waren stolze Jahre für die Fechter, die sich einige Zeit als erfolgreichste Abteilung des TSV Tettnang fühlen durften. 1985 Intern. Bodenseemannschaftsmeister und Bezirkspokalsieger, 1986 und 1988 jeweils Vizemannschaftsmeister der Intern. Bodenseefechterschaft und im Febr. 1988 Gewinn des oberschwäbischen Mehrkampfpokals waren weitere Stationen erfolgreicher Wettkampfteilnahme.

Leider zeichnet sich aber nun doch eine gewisse Lücke bei den 20 – 30jährigen ab, weil innerhalb weniger Jahre mehrere gute Nachwuchsfechter aus Ausbildungs- und Berufsgründen Tettnang verlassen mußten. In einer technisch so anspruchsvollen Sportart wie Fechten, in der die Ausbildung selbst eines talentierten und bewegungsbegabten Nachwuchssportlers 3 – 5 Jahre dauert, sind diese Lücken natürlich nicht leicht zu schließen. Die Fechtabteilung setzt aus diesem Grund derzeit auf ihre gute Juniorenmannschaft, die mit lösbaren Aufgaben gefordert und gefördert werden muß, bis sie genügend Stabilität auch als 1. Mannschaft der Fechtabteilung gewonnen hat. Wenn das Team dieser 17 – 20jährigen im derzeitigen Kameradschaftsgeist zusammenbleibt, können sie ohne weiteres an die Erfolge der „Alten" anknüpfen.

Von den Stadtferientagen und der Sportwoche erwartet sich die Fechtabteilung natürlich wieder einen gewissen Schub für einen neuen Fechtkurs, der im Oktober nach der Olympiade des TSV beginnen wird. Das beste Alter, um das Fechten zu erlernen, ist etwa 12 – 15 Jahre; aber man ist auch mit 17 oder 25 noch nicht zu alt. Probieren kann's jeder und jede, da die Kursgebühr niedrig ist und die Ausrüstung fürs 1. Jahr von der Fechtabteilung gestellt wird. Nähere Auskünfte am Fechtabend der im Rahmen der TSV-Sportwoche am Dienstag, den 30. August 1988 in der Carl-Gührer-Halle stattfindet und an den Trainingsabenden der Fechtabteilung jeweils am Donnerstag, ab 18.15 Uhr in der Stadthalle.

St.

Lindauer
Landschafts und Gartengestaltung
Schäferhof · Tel. 07542/8134
7992 Tettnang 1

- Hofpflasterungen
- Aushubarbeiten
- Ausbesserungen
- Bepflanzungen
- Terrassen
- Umgestaltung
- Kelleraußenwand-Trockenlegung

bei uns im Einsatz: Der MINI-BAGGER mit der MAXI-LEISTUNG

AUTO-BIRKLE
Bachstraße 19 – Tettnang
Telefon 07542/5606
Ihre zuverlässige Fachwerkstatt für Unfallinstandsetzung mit Rahmenrichtbank mechan. Reparaturen · TÜV-Vorbereitung sämtliche Fabrikate
AUTOVERMIETUNG AN SELBSTFAHRER
Unfallersatzwagen

Welte
Sanitärtechnik · Heizung · Flaschnerei
Seestraße 3 · 7992 Tettnang · Telefon 07542/6983

Frisch und „mmh" sind unsere Backwaren
Wo? Natürlich in Ihrer Bäckerei Richter
– überzeugen Sie sich –

Kustermann GmbH
Shell-Station · Fell-Shop
Selbst tanken · billiger tanken · „Bleifrei tanken"
Automatische Waschanlage · Wagenpflege
Reifendienst · Batteriedienst · Zubehör
Kustermann GmbH · 7992 Tettnang 1
Lindauer Straße 26 - Telefon 07542/8456
AUTO-Waschanlage

Tischtennis-Stadtmeisterschaften

Zum Saisonausklang bildeten die Stadtmeisterschaften einen gelungenen Abschluß, wobei die Jedermänner und Aktiven sich spannende Spiele lieferten.

Auf gutem Niveau standen die Spiele der Nichtaktiven. Bei der Jugend holte sich Christian Birker den Titel. Ihm folgten die Gebrüder Kaczorek, und zwar Jens-Peter vor Daniel. Zusammen mit Markus Kienzle errang Christian Birker auch noch den Sieg im Doppel. Auch hier mußten sich die Kaczorek-Brüder mit dem zweiten Rang begnügen. Im Feld der „Jedermänner" fanden sich erfreulicherweise auch zwei Damen, bei denen sich Ingrid Schwarzenbacher gegen Walburga Franzen durchsetzte. Zusammen mit ihren männlichen Kollegen trugen sie dann zwei Vorrundengruppen aus.



Nach der Siegerehrung bei den Stadtmeisterschaften

In der ersten Gruppe dominierten die Herren von der Kauer Tischtennis-Hobbygruppe; es gewann Berthold Wohnhas vor Peter Franzen, während in der zweiten Gruppe die alten Haudegen Willi Birker und Horst Schmid sich durchsetzten. Diese beiden gewannen auch ihre Halbfinals, so daß sie im Endspiel erneut aufeinandertrafen. Im Gegensatz zur Vorrundengruppe hatte hier Horst Schmid den längeren Atem, und holte den Titel von Willi Birker. Dritter wurde Berthold Wohnhas.

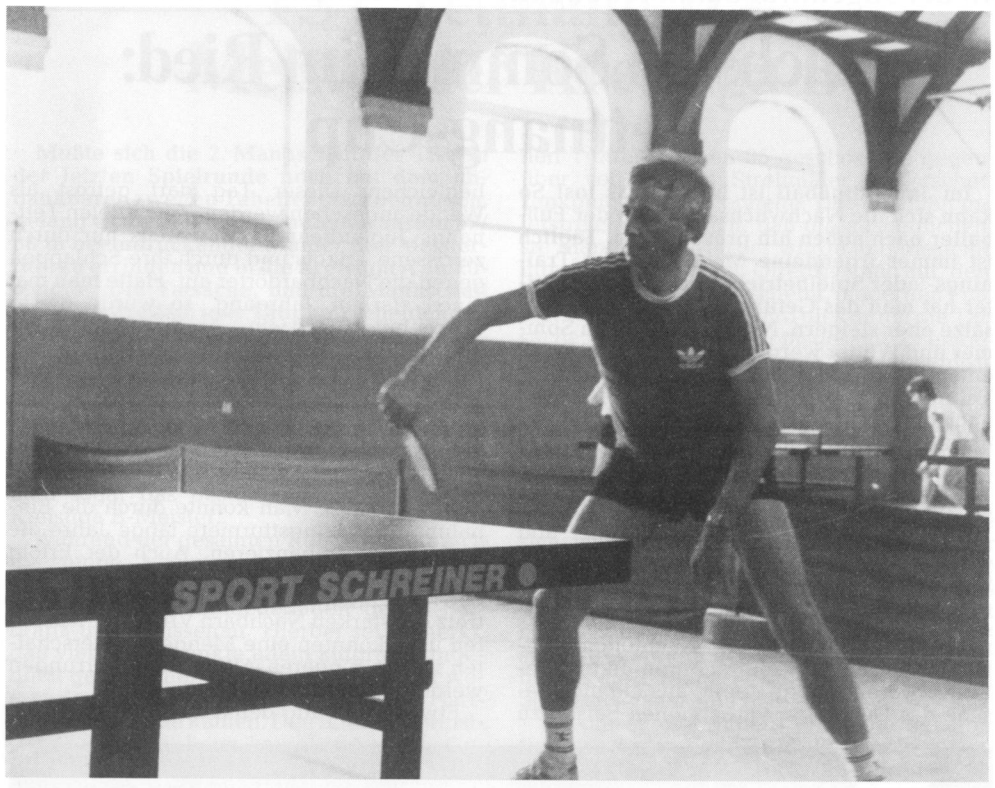
Der im Einzel unglücklich ausgeschiedene Erich Kienzle hatte dann in der Doppelkonkurrenz sein Erfolgserlebnis, als er zusammen mit Horst Schmid Stadtmeister wurde. Den zweiten Platz belegten Berthold Wohnhas/Peter Franzen vor Willi Birker/Karl Nachbaur.

Bei den Aktiven wurde die Seniorenkonkurrenz bereits zum vierten Male ausgetragen. Endlich konnte Walter Eser diesen Wettbewerb für sich entscheiden. Er gab dabei den früheren Titelträgern Günther Luptowitsch und Bernd Trippel das Nachsehen. Die Spiele der aktiven Herren bildeten den Abschluß der Meisterschaften. Klarer Favorit war der Titelverteidiger, der für Meckenbeuren in der Bezirksliga spielende Herbert Feuerstein. In der Tat setzte sich Herbert Feuerstein auch im Hauptrundenspiel gegen Sigi Merath durch. Dahinter jedoch sorgte der Hoffnungsträger des TTC Tettnang, der erst vierzehnjährige Markus Eser für Furore. Zwei begeisternde Siege gegen den starken Kehlener Karl-Heinz Kaczorek bildeten den Höhepunkt dieser Meisterschaften. Der Routine von Sigi Merath mußte er sich heuer beugen; gegen ihn unterlag er zweimal und belegte im Endklassement den dritten Rang.

So trafen im Finale erneut Sigi Merath und Herbert Feuerstein aufeinander. Zwar konnte Sigi Merath nun einen Satz für sich entscheiden, aber letztlich machte sich doch der Klassenunterschied bemerkbar. Mit seinem kompromißlosen Angriffsspiel setzte sich Herbert Feuerstein auch in diesem Jahr verdientermaßen durch.

Die Doppelkonkurrenz beherrschten Spieler, die im Einzel schon relativ früh ausgeschieden waren. In dem sehr ausgeglichenen Finale standen sich Klaus-Peter Arnold/Karli Knöpfler und Richard Gössl/Sigi Nachbaur gegenüber. Gössl/Nachbaur hatten nach einem glücklichen Sieg die Paarung Udo Kienzle/Sigi Merath auf den dritten Platz verwiesen. Im Finale nun war eine zweite Auflage nötig, da beide Doppel mit einer Niederlage belastet waren. Nach starker Gegenwehr mußten sich schließlich Gössl/Nachbaur im entscheidenden Satz knapp geschlagen geben. So errang das Doppel Karli Knöpfler/Klaus-Peter Arnold seinen ersten Stadtmeistertitel.

Philipp Junginger



Gute Tischtennis-Saisonbilanz

Nachdem alle drei aktiven Herrenmannschaften in der vorletzten Saison den Aufstieg schafften, mußte man sich in der vergangenen Runde eine Klasse höher behaupten. Tettnangs erste Herrenmannschaft konnte in der Kreisliga Allgäu/Bodensee einen guten sechsten Platz mit ausgeglichenem Punktekonto erreichen. Nach der Vorrunde lag man noch in der Spitzengruppe und mancher liebäugelte mit einem Durchmarsch in der Klasse. Aber in der Rückrunde zeigten die Montfortstädter doch einige Schwächen und es wurden zum Teil unnötige Punkte abgegeben, auch gegen Mannschaften aus dem hinteren Tabellendrittel. Siggi Nachbaur und Siegfried Merath im vorderen Paarkreuz sowie Udo Kienzle und Philipp Junginger im mittleren und Walter Eser und Karli Knöpfler im hinteren waren die erfolgreichen Spieler. In fast allen Spielen konnte man mit der gleichen Aufstellung spielen, dabei muß man erwähnen, daß Udo Kienzle zu jedem Spiel von Stuttgart und Sigi Nachbaur von Tübingen anreisten. Schwerer wird es in der kommenden Saison, wenn Sigi Nachbaur beruflich bedingt, nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Man darf gespannt sein, wie Klaus-Peter Arnold seinen Platz ausfüllen wird.

Die zweite Herrenmannschaft fand sich in der Kreisklasse A gut zurecht und konnte einen beachtlichen fünften Tabellenplatz belegen. Es spielten Klaus-Peter Arnold, Stefan Geßler, Hubert Lott, Richard Gössl, Markus Schmid und Werner Brielmaier. Dabei punkteten sie manchmal auch gegen Mannschaften aus der Spitzengruppe. Ebenfalls gute Leistungen bot die dritte Herrenmannschaft. Als Aufsteiger in die Kreisklasse B konnten sie den vierten Platz belegen. Es spielten Markus Strobel, Martin Veser, Bernd Trippel, Edi Miller, Markus Walser, Manfred Meßmer und Ernst Biechl.
Nach einer total verpaßten Vorrunde konnte die Damenmannschaft in der Rückrunde sich noch einen Platz im Mittelfeld in der Kreisklasse erkämpfen. Durch Trainingsfleiß konnte auch das hintere Paarkreuz einige Zähler beisteuern. Zum Einsatz kamen Anette Hahn, Conny Strobel, Olga Eser, Irmgard Rösler und Carmen Beck.

Das Team der Jungen spielte in der Bezirksklasse. Obwohl mit Markus Eser einer der besten Spieler der Klasse in ihren Reihen stand, mußten sie absteigen. Es spielten noch Joachim Dreher, Joachim Esslinger, Achim Becker und Robert Bader. Die Mädchenmannschaft landete zum Rundenabschluß im Mittelfeld. Es spielten Manuela Stohr, Simone Eser, Nena Gawrilowic, Dagmar Suhnke und Alexandra Och.

Bei den Jugend-Bezirksmeisterschaften konnten Markus Eser, Manuela Stohr, Nena Gawrilowic und Simone Eser in ihren Altersstufen vordere Plätze belegen. Ebenso stehen sie in der Bezirksrangliste im Spitzenfeld. Der Trainingsbesuch und die Leistungen der Jugendlichen und Schüler lassen für die Zukunft einiges noch erhoffen. In der kommenden Runde kann man zusätzlich noch eine Schülermannschaft bei den Meisterschaftsspielen an den Start gehen lassen.

Man trifft sich nicht nur zum Tischtennis spielen. Auch außerhalb der Halle gibt es einige Aktivitäten. So gab es im Frühjahr zwei Hüttenaufenthalte. Die Jugendlichen waren in Schetteregg, wo sie einige herrliche Tage nicht nur mit Skifahren verbrachten. Ein paar Wochen später waren die Erwachsenen in Hittisau. Neben gemütlichen und kurzweiligen Stunden auf der Hütte, standen auch Wanderungen auf dem Programm. Am ersten Mai wanderte man an die Argen, wo eine Grill-Party veranstaltet wurde. Bei Fußball-Gerümpelturnieren sind die Tischtennisspieler in ihren Schottenröcken gern gesehene Teilnehmer. Beim Bähnlesfest ist die Schottenbar ein beliebter Treffpunkt, nicht nur für Durstige.

Wir verkaufen – vermitteln – verwalten
Wohnungen und Gewerbeflächen.
Ihr Tettnanger Immobilien-Fachberater:
teba
WOHNUNGSBAU · IMMOBILIEN · HAUSVERWALTUNG
TETTNANGER BAU- und BETREUUNGS-GMBH + CO. KG
7992 TETTNANG 1, KARLSTRASSE 16/2
TELEFON 07542 / 7479

BMW
Kraftfahrzeuge
Autolackierung
Karosseriewerkstätte
Aral-Tankstelle
Ford
Fritz Weber
7992 Tettnang-Pfingstweid · Telefon 07542/1357



SÜDWESTBANK Tettnang, Lindauer Straße 25, Tel. 82 97

Das Fachgeschäft für Ihr Büro

Büromaschinen
Schreibmaschinen
Fakturiermaschinen
Rechenmaschinen
Kopierer · Telefax

Büromöbel
Schreibtische
Winkelkombinationen
Schränke
Große Auswahl an Bürostühlen

Hans Schülling
7992 Tettnang · Montfortstraße 28 · Telefon (07542) 6910

In der Jugendfußballabteilung des TSV Tettnang ist immer was los

Nächsten Sommer im Ried: Tettnang-Cup

Im Jugendfußball ist immer was los! So kann sich die Nachwuchsabteilung der Fußballer nach außen hin präsentieren. Täglich ist immer irgendeine Mannschaft im Trainings- oder Spielbetrieb. Und als Jugendleiter hat man das Gefühl, als ob sich die Einsätze eher steigern. Nur die Pausen im Sommer und Winter werden immer kürzer. Dementsprechend nimmt jedoch die Arbeit der Tettnanger Jugendtrainer Formen an und so nach und nach hofft man auf Erfolge der unermüdlichen Arbeit.

Zum Anlaß des 140jährigen Jubiläums ist es an der Zeit, ein Fazit meiner nunmehr 12jährigen Tätigkeit als Jugendtrainer und Jugendleiter zu ziehen sowie kurz auf die vergangene Saison zurückzublicken.

Als 18jähriger saß ich erstmals am Tisch der Jugendtrainer. Jugendleiter Günther Voss und sein Stellvertreter und Nachfolger Günther Maurer sowie alle anderen Jugendbetreuer waren gerade dabei, aus eigener Tasche das Defizit der vergangenen Saison zu begleichen. Dieser Tag darf getrost als Wende angesehen werden. Zuvor fielen Tettnangs Jugendteams größtenteils nur durch zerrissene Trikots und durch ihre Schlappen gegen die Nachbardörfer auf. Hatte man mal einen starken Jahrgang, so wurde dieser überbehütet. Und ein „Armin Krüger" war halt einfach zu wenig.

Die Amtszeit Maurers brachte gehörige Veränderungen. Das Pfingstturnier wurde ins Leben gerufen, ein Betreuerstab für jede Mannschaft traf sich regelmäßig zu Versammlungen, Ausflüge wurden organisiert (Höhepunkt: Dänemarkfahrt einer damaligen B-Jugend). Man konnte durch die Einnahmen der Pfingstturniere lange Jahre die Jugendarbeit finanzieren. Auch der Erfolg stellte sich ein. Zwei bzw. ein Jahr spielten B- bzw. A-Jugend in der Verbandsstaffel und trotz der starken Nachbarn VfB Friedrichshafen usw. konnten eine Menge Meisterschaften in den jüngeren Altersklassen errungen werden.

Etwas wehmütig denkt man manchmal an diese Zeit zurück. Es folgten wieder Tiefpunkte. Das Pfingstturnier konnte wegen mangelndem Spielfeld und mangels Mitarbeiter nicht weiter durchgeführt werden. Als Jugendleiter mußte ich die Abteilung gesund schrumpfen, auch wegen der wachsenden Konkurrenz. Stufenweise von 14 Mannschaften im Rekordjahr 1983/84 auf acht Mannschaften im vergangenen Spieljahr. Erstmals gibt es gegenwärtig wieder eine Steigerung. Zehn Mannschaften nehmen derzeit den Spielbetrieb auf.

Finanziert wird die Arbeit größtenteils aus zahllosen, aufreibenden Hallenveranstaltungen, trotzdem ginge es ohne Sponsoren (z. B. Trikotwerbung) nicht weiter. Kassier Bruno Eberle weiß hiervon ein Lied zu singen.

Was die Leistungen aller Jugendteams anbelangt, sind alle Voraussetzungen gegeben, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Zwar konnte im „Aufbaujahr" 1987/88 erstmals seit meiner zwölfjährigen Mitarbeit kein Meistertitel errungen werden, aber die Rückrunden- und Frühjahrsergebnisse geben allen Grund zur Hoffnung: Holte doch die A-Jugend 13:1 Punkte, die B-Jugend 24:0, die C-Jugend 8:3 und die D1 behielt mit 12:0 Punkten ebenfalls eine weiße Weste.

Doch trotz der Leistungen der „älteren Mannschaften", Überheblichkeit ist nicht angesagt. In Ruhe will man am Können der jungen Kicker feilen, denn behalten will man möglichst viele nach der Jugendzeit. Arroganz würde hier nur schaden. Ein offenes Ohr um dazuzulernen haben alle, Trainer und Spieler.

E- und F-Jugend sollen nicht vergessen werden. Doch Kinder unter zehn Jahren werden beim TSV nicht überstrapaziert. Ihre Spielergebnisse dienen daher vorerst nur dem Staffelleiter für seine Tabelle, denn wichtiger ist, daß alle zum Einsatz und zum Spielen kommen. Jedoch kann jetzt schon verraten werden, daß sich hier große Jahrgänge anreihen.

Nicht ohne Stolz kann somit auf lange Jahre des erneuten Aufbaus zurückgeblickt werden. Den Jugendanerkennungspreis bekam man 1987/88 wieder zurück. Man fühlt sich unter den Jugendausschußmitgliedern inzwischen so stark, daß man nächstes Jahr im Sommer wieder das große A-Jugendturnier, den TETTNANG-CUP, ins Leben zurückruft, allerdings nochmals unter Mitarbeit von Günther Maurer.

Neben all den Erfolgen oder Mißerfolgen, den Ausflügen und der vielen, organisatorischen Arbeit gibt es einen Punkt des Bedauerns. Wegen Nachwuchsmangel mußte 88/89 der Mädchenfußballbetrieb eingestellt werden. Wahrscheinlich für immer.

Rolf Ebinger, Jugendleiter



Das Bild zeigt die A-Jugend des TSV Tettnang im Spieljahr 1987/88, aufgenommen im Kraichgau-Stadion des VfB Eppingen beim Saisonausflug. Hintere Reihe von links: Betreuer Günther Gollinger, Martin Dilger, Christian Schneider, Thomas Pischel, Buz Selmani, Isidoro Ciravolo, Georg Locher, Betreuer Rolf Ebinger.
Vordere Reihe von links: Thomas Schefold, Jens Butenschön, Antonio Savastano, Alexander Frohnapfel, Dietmar Eglseder, Christoph Traber, Michele Lapi, Michael Häfele.

Sechs herrlich sonnige Skitage

Notizen von der dritten TSV-Skifreizeit in Südtirol

TETTNANG. Zum dritten Mal hatte der TSV Tettnang nach Südtirol eingeladen. Insgesamt 19 Frauen und Männer erlebten diesmal in der Landschaft um Sella und Marmolada vom 14. bis 19. Februar die sechs sonnigsten Skitage der bisherigen Ski-Freizeiten.

Vorsitzender Dieter Jung hatte wiederum die Gesamtleitung übernommen. Dank seiner Ortskenntnis gab es jeden Tag ein neues, abwechslungsreiches Programm. Zur obligatorischen Tour „Sella Ronda" – der eintägigen Umrundung des Sella-Stocks per Ski und Lift – kam in diesem Jahr als Höhepunkt die Abfahrt von der 3200 m hohen Marmolada hinzu. Der größere Teil der Gruppe testete auch die schwarze Abfahrt vom Piz Boé und die World-Cup-Abfahrtsstrecke nach St. Christina.

Seine besondere gesellschaftliche Bedeutung erhielt dieser dritte TSV-Skiurlaub durch ein polnisches Ehepaar, das nach vielerlei Schwierigkeiten doch noch nach Südtirol mitfahren konnte. So waren die Abende nicht nur dem üblichen gemütlichen Beisammensein vorbehalten, vielmehr ergab sich auch manches wichtige und klärende Gespräch zwischen Menschen zweier verschiedener Gesellschaftssysteme.

So angenehm der Aufenthalt an sich war, so problematisch gestalteten sich die An- und Abfahrt an den beiden Samstagen. Aber dieses Problem trugen die TSVler mit Tausenden anderer Ausflügler. Sie wollen sich deshalb im kommenden Jahr zeitlich anders arrangieren.

gm

TSV-Skifreizeit 1989

Vom 4. bis 11. Februar, Dolomiti, Hotel Col di Lana, Passo Pordoi 2239 m ü.d.M. Doppelzimmer mit Dusche/WC, Halbpension pro Tag und Person ca. DM 62,–
Skipaß Super Dolomiti für sieben Skitage ca. DM 210,–. Fahrt mit Privatfahrzeugen / Fahrgemeinschaften.
Anmeldung: Dieter Jung, Buchenstraße 12, 7992 Tettnang, Telefon 8215 ab sofort.
Information: Im November/Dezember 1988 findet eine Besprechung statt.

Tennis im TSV als Ausgleichssport

Hobbyspiel und lockere Freizeitgestaltung haben Vorrang

In der nun mehr über 100 Mitglieder starken Tennisabteilung, die inzwischen 5 Jahre alt ist, werden zwar mit Einsatz und Ehrgeiz Duelle ausgetragen, aber nur innerhalb der Abteilung. Mit einem Bericht über Punktrunden und Ligakämpfen kann das TSV-Tennisleben nicht aufwarten, was aber beileibe nicht heißen soll, daß dieser Sport seinen Mitgliedern keinen Spaß bereitet. Im Gegenteil, man freut sich, hier Sport treiben zu können, ohne gleich auf Punktejagd gehen zu müssen.
In der vergangenen Saison war der Wettergott den Spielern dieses Freiluftsportes leider nicht hold, aber trotzdem konnten die Veranstaltungen, wenn auch teilweise mit viel Winduntersützung, trocken unter Dach und Fach gebracht werden. Neben den Abteilungsmeisterschaften, bei denen sich im Damen-Einzel zum 4. Male Birgit Mendler-Lutz, im Herren-Einzel Manfred Boos und im Herren-Doppel Volker Boos/Markus Rizzato durchsetzen konnten, auch die obligatorischen Piccolo- und Bändeleturniere ausgetragen werden.

Die Abteilung Tennis war auch am TSV-Sommerfest beteiligt, zum einen als Helfer und zum anderen beim Kleinfeldturnier, wobei die Abteilungsmannschaft zum 3. Male den Pokal gewann.

Das Jugendtraining, in der vergangenen Saison mit viel Engagement von Birgit Mendler-Lutz durchgeführt, wurde von den Jugendlichen dankbar angenommen und hat etliche andere animiert, dieser Abteilung beizutreten, da dieses Angebot auch in dieser Saison aufrechterhalten werden konnte.



Ich geh Bärschau'n
Im Kloider-Lade für Leut von heut
Tettnang Innenstadt
BÄR'S KLOIDERLADE

Wilhelm Gross
Montfortstraße 2, 7992 Tettnang, Telefon 07542/6881
Zweiräder und Nähmaschinen
über 75 Jahre Fachhändler Ihres Vertrauens –
Bekannt für ein gut sortiertes, aktuelles Angebot, fachmännische und individuelle Beratung, zuverlässigen Kundendienst.
Wir bleiben am Ball!

Ihr Sportberater
für Ski-, Berg-, Tennis- und Rasensport
SCHUH+SPORT MOHN
Karlstraße 15 · TETTNANG · ☎ 07542/7884
Reiche Auswahl in Schuhen
Moderne Schuh-, Tennis- und Skiwerkstätte

Im kommenden Jahr feiert die Fußballabteilung 70jähriges!

Im Jahre 1919 wurde der Fußballverein von begeisterten Turnern und von Spielern aus Friedrichshafen und Meckenbeuren gegründet. Erster Vorstand war Ludwig Köhler, ein aus Frankfurt nach Tettnang zugezogener Fußballanhänger. Der erste Fußballplatz war am Bahnhof hinter Bruders Lagerhallen. Der Spielbetrieb mußte jedoch 1925 eingestellt werden, da kein Sportplatz mehr zur Verfügung stand.

Im Jahre 1929 wurde der FV Montfort im Gasthaus Storchen gegründet. Storchenwirt Traber war hier der Vorsitzende. Der FV 1919, unter Hugo Eberhard, Baptist Spindler, Alfons Adorno sowie Karl Sauter und Rudolf Sauter, nahm 1930 wieder den Spielbetrieb auf, das Hotel Rad war Vereinslokal. Nachdem der DFB den FV 1919 wieder aufgenommen hatte, mußte sich der FV Montfort auflösen.

Der Sportplatz war nun in Bechlingen auf dem ehemaligen Colofil-Gelände. Tettnang mußte in der B-Klasse die Verbandsrunde beginnen. Da von 1930 bis 1933 eine große Arbeitslosigkeit war, holte der Sportleiter Ing. R. Sauter, der im Luftschiffbau tätig war, arbeitslose Fußballer von Augsburg und München in den Betrieb nach Friedrichshafen, um somit die Fußballmannschaft zu verstärken. FV-Vorsitzender Eberhardt holte 1932 den Fußballtrainer vom VfB Stuttgart, Preuß, nach Tettnang. Er gab ihm und Frau Preuß kostenlosen Aufenthalt in seinem Hotel. Der Trainer vermittelte in vier Wochen der Mannschaft das Können, um in der beginnenden Runde den Aufstieg in die A-Klasse zu schaffen. Spielertrainer Hans Bauer aus Augsburg führte das Training dann mit Erfolg weiter. Im Frühjahr 1933 konnte man in einem Entscheidungsspiel in Leutkirch gegen Kempten den Aufstieg schaffen. Der FV Tettnang spielte in der A-Klasse eine gute Rolle. Nur einen Punkt hinter FC Wacker Biberach wurde man Zweiter. Im Jahre 1936 kam der Zusammenschluß mit dem Turnverein Tettnang, und es gab eine Turngemeinde Tettnang, Abteilung Fußball. Im Jahr 1941 wurde der Spielbetrieb eingestellt, da die Aktiven zur Wehrmacht eingezogen wurden.

1946, ein Jahr nach Kriegsende, haben dann alte und junge fußballbegeisterte Sportler die Abteilung Fußball im Turn- und Sportverein Tettnang ins Leben gerufen. Wie schwer es war, Fußballschuhe, Trikots und Bälle zu bekommen, kann man sich heute kaum mehr vorstellen. Schwarzhandelspreise waren an der Tagesordnung: 300-400 RM für einen Ball, 200 RM für ein Paar Schuhe. Für einen Satz Trikots mußte die Abteilung zum Preis hin noch 6 Zentner Tafelobst zugeben. Zu dieser Zeit hat sich Karl Boos um die Fußball-Abteilung große Verdienste erworben. Leider hat die Mannschaft, nachdem sie Meister geworden war, den Aufstieg in die 2. Amateurliga versäumt, da etliche Spieler die Fußballschuhe an den Nagel hängten, was zur Folge hatte, daß man in die B-Klasse absteigen mußte. Es gelang jedoch 1962 der Wiederaufstieg in die A-Klasse, wo der Aufenthalt allerdings wiederum nur von kurzer Dauer war. In den folgenden Jahren wurden die Sportstätten im Ried aufgebaut, wobei Stadt und der TSV sich die Hände reichten. Seit der Saison 1966/67 spielte jetzt der TSV Tettnang in der B-Klasse Bodensee. Nach zwei Vizemeisterschaften in den Vorjahren gelang der Mannschaft 1973 der langersehnte Aufstieg in die A-Klasse.

Die Entwicklung in der Fußballabteilung unter Hans Baumann als Vorstand, seit 1962 im Amt, ging nun stetig nach oben. Die I. Mannschaft marschierte sensationell durch die damalige A-Klasse, genauso wie ein Jahr später durch die II. Amateurliga in die Schwarzwald-Bodensee-Liga. Damals die höchste Amateurklasse. Maßgeblich an diesem großen Erfolg waren natürlich die Spieler beteiligt. Namen wie Peter Jung, Wolfgang Holz, K.H. Schmidt, Walter Kramer, Horst Boos, Johann Reith, K.H. Kogel und Frider Schömezler der ja später zu den Stuttgarter Kickers wechselte, sind heute noch geläufig.

Erinnern wir uns heute noch an das erste Heimspiel in der Schwarzwald-Bodenseeliga gegen den VfB Friedrichshafen. Fast 3000 Zuschauer, eine imposante Kulisse im Ried. Genauso die Pokalspiele gegen SSV Ulm 46 und gegen die Stuttgarter Kickers, die Fans kamen in Scharen. Leider mußte man sich schon nach einer Saison aus der Klasse verabschieden. Viele erwarteten einen weiteren Abstieg, aber dem war nicht so. Trotz eines katastrophalen Starts in der II. Amateurliga (mit 1:9 Punkten lag man nach fünf Spielen am Tabellenende) schaffte man unter Trainer Gernand den sofortigen Wiederaufstieg in die höchste Amateurklasse. Leider wieder nur für ein Jahr. Die Mittel reichten einfach nicht aus, um in dieser Klasse bestehen zu können. Mit lupenreinen Amateuren kämpfte man gegen Mannschaften, die damals schon unter fast profihaften Bedingungen ihren Sport verrichteten. Ein aussichtsloses Unterfangen also.

Nach dem Abstieg in die neu gegründete Landesliga und dem Zwischenschieben der Verbandsliga, spielte man dann praktisch um zwei Klassen tiefer. Dieter Witzemann übernahm den Vorsitz der Abteilung von Hans Baumann, der nach 15jähriger Amtszeit abgab. Nach dreijähriger Zugehörigkeit, zu der aus regionaler Sicht uninteressanten Liga, stieg man 1981 in die Bezirksliga Bodensee ab. Ein Neuaufbau zeichnete sich ab, aber zunächst mußte man ein weiteres Absacken verhindern, was unter dem neuen Abteilungsleiter Günther Maurer auch gelang. Günther Maurer, der vorher sieben Jahre die Geschicke der Fußballjugend leitete, schuf somit den Grundstein für guten Nachwuchs. Leider gab er sein Amt nach einem Jahr wieder ab und Manfred Boos übernahm. Der Neuaufbau wurde vorangetrieben, wie nicht anders zu erwarten, blieben auch Rückschläge nicht aus. So zum Beispiel, als man in der Saison 84/85 fast abgestiegen wäre, mit Frider Vögele, dem neuen Trainer, aber dann doch noch in einem furiosen Endspurt den Klassenerhalt sicherte.

Inzwischen konnte man von einem totalen Umbruch der Mannschaft sprechen, fast eine komplette A-Jugend stand auf dem Spielfeld und verbesserte sich von Jahr zu Jahr. Fast wäre den Fußballern zum Jubiläumsjahr ein Doppelerfolg gelungen. Die II. Mannschaft errang die Meisterschaft der Kreisliga B und war zugleich noch Klassenbester im Bezirkspokal.

Die I. Mannschaft verpaßte die Meisterschaft ganz knapp (wie bereits an anderer Stelle berichtet wurde) aber das Ziel für die kommende Saison kann nur Aufstieg in die Landesliga heißen.

Grundsätzlich wird man in Tettnang weiter in erster Linie auf den eigenen Nachwuchs bauen und man kann deshalb nur hoffen, daß weiterhin so gute Jugendarbeit wie in den vergangenen Jahren geleistet wird.

Manfred Boos

TSV Tettnang II – Meister der Kreisliga B

Mußte sich die 2. Mannschaft des TSV in der letzten Spielrunde noch mit dem undankbaren zweiten Tabellenplatz begnügen, gelang es ihr in der abgelaufenen Saison 87/88 in beeindruckender Manier den Meistertitel zu erringen und in die Kreisliga A aufzusteigen. Die Tatsache, daß die Mannschaft des nach dreijähriger Tätigkeit scheidenden Trainers Hermann Fürst zusätzlich im Bezirkspokal der beste Kreisliga-B-Vertreter war unterstreicht ihre Souveränität.

Die Abschlußtabelle zeigt einen klaren 6-Punkte-Vorsprung vor dem zweitplazierten SV Seibranz II auf. Mit 43:5 Punkten erzielte man sogar das beste Ergebnis aller sechs Kreisliga B-Meister.

Während der gesamten Runde leistete sich die junge Mannschaft, Durchschnittsalter 21,3 Jahre, nur drei Ausrutscher. Zwei davon in Form von Heimniederlagen gegen Seibranz und Weissenau. Hierbei sei bemerkt, daß vier Minuspunkte allein aufgrund ungenutzt gebliebener Torchancen und nicht wegen des bei den Spielern ungeliebten Hartplatzes zustande kamen. Den fünften Verlustpunkt gab man beim kampfstarken SV Gebrazhofen ab.

Ebenso klar wie das Punktekonto stellt sich auch das Torverhältnis dar: 16 hingenommenen Treffern stehen 85 geschossene gegenüber, von denen J. Strohmaier als Torschützenkönig allein 23 erzielte. Diese Zahlen unterstreichen deutlich, daß die ausgeglichenste Mannschaft Meister wurde und diese mit ihrem erfrischenden Offensivspiel auf dem richtigen Weg zu sein scheint, modernen Fußball zu zeigen. Belegt wird dies durch die Tatsache, daß sich von den insgesamt 25 eingesetzten Spielern 16 in die Torschützenliste eintragen konnten.

Nun bietet also auch die 2. Mannschaft des TSV Tettnang einen sportlichen Anreiz, was sowohl den dort Spielenden als auch der 1. Mannschaft zugute kommt. Nach wie vor soll nämlich die 2. als Unterbau der 1. dienen. Bereits in der abgelaufenen Saison zeigte sich, wie wertvoll es ist, wenn Spieler aus der einen Mannschaft nahtlos in die andere wechseln können. Der Nachteil, der hieraus für eine 2. Mannschaft erwächst ist, daß dort in solchen Situationen oft sogenannte Leistungsträger herausgenommen werden. Hier bewies die 2. Mannschaft in der vergangenen Spielzeit jedoch eine gute Moral.

Da dieses und andere Probleme bekannt sind, wird man beim TSV alles daran setzen um sie zu bewältigen und den angestrebten Mittelplatz in der neuen Saison zu erreichen.

Dieter Maurer



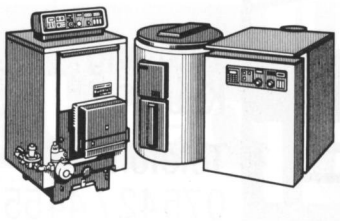
v.l.n.r. stehend: H. Fürst, T. Weiss, J. Strohmaier, M. Schöllhorn, M. Schömezler, W. Mohn, D. Maurer, F. Pichner, H. Rizzato, F. Stohr, U. Boos, M. Boos
kniend: W. Boos, V. Boos, B. Traber, M. Mauterer, I. Ebendorff, H. Hutzel, K. Schwärzler, G. Gollinger
es fehlen: N. Burmann, A. Schlegel, C. Zamorano.

ABSCHLUSSTABELLE
KREISLIGA B - SAISON 87/88

		Spiele	g	u	v	Tore	Dif.	Punkte
01.	TSV TETTNANG	24	21	1	2	85:16	+69	43:5
02.	SV SEIBRANZ	24	18	1	5	66:30	+36	37:11
03.	FC LEUTKIRCH	24	16	3	5	53:32	+21	35:13
04.	SV WEISSENAU	24	16	0	8	72:34	+38	32:16
05.	SV NEURAVENSBURG	24	15	1	8	55:44	+11	31:17
06.	SV GEBRAZHOFEN	24	11	3	10	46:49	- 3	25:23
07.	SV OBERTEURINGEN	24	11	2	11	50:41	+ 9	24:24
08.	SV WEILER	24	9	2	13	39:50	-11	20:28
09.	SV AMTZELL	24	7	5	12	47:49	- 2	19:29
10.	SV FRONHOFEN	24	6	2	16	35:69	-34	14:34
11.	TSG BAD WURZACH	24	4	3	17	36:77	-41	11:37
12.	SG AULENDORF	24	3	5	16	22:76	-54	11:37
13.	SC BÜRGERMOOS	24	4	2	18	29:67	-38	10:38

Torschützenkönig: Jürgen Strohmaier mit 23 Treffern
(Armin Weiss= 13 u. Harry Rizzato= 11)

Tapeten Gardinen Teppiche Teppichböden Kunstgewerbe
aus Ihrem Fachgeschäft mit der enormen Auswahl
bertele-Fehrenbach
Raumausstattung oHG · Tettnang Karlstraße

Gönnen Sie sich die Technik mit Gefühl für Wärme und Behaglichkeit! Gut beraten! Gutes Gefühl!
Buderus Ecomatic Heizkessel

Wärme in Blau
Fragen Sie uns.
Heizungsbau LANG GmbH
Fünfehrlen 19
7992 Tettnang 1
Telefon (07542) 8400

STINNES TREFZ
Fachhandel für Neubauen und Renovieren.
Löwentaler Straße 16-22
7990 Friedrichshafen
Telefon 07541 / 24091
Karl-Hirnbein-Straße 2
7988 Wangen/Allgäu
Telefon 07522 / 4016

Beinahe Doppelmeisterschaft der TSV-Fußballer

Was der II. Mannschaft in souveräner Manier gelang, verpaßte die I. ganz knapp

Vor Rundenbeginn hatte man im Lager der Fußballer für beide Mannschaften die Meisterschaften im Visier. Doch bevor die Saison 87/88 richtig begann, wurde man mit Torwartproblemen konfrontiert. Siegfried Locher und Werner Maurer fielen durch Studium bzw. Arbeitsplatzwechsel aus. Der Neue, Helmut Ziener vom VfB Friedrichshafen, verletzte sich bei einem privaten Turnier so schwer, daß er überhaupt nicht mehr eingesetzt werden konnte. Bereits im zweiten Spiel stand man ohne Torwart da. Feldspieler Michael Vögele mußte als Notnagel die Lücke schließen. Bereits nach dem Bürgermooser Spiel war man sich in der Abteilung im klaren, daß man unter diesen Umständen das gesteckte Ziel für die I. Mannschaft wohl nicht erreichen würde. Mit Stefan Schwarzenbacher, der sozusagen die letzte Hoffnung als Torwart war, ging es dann aber fortan aufwärts. Zwölf Spiele in Serie blieb der TSV ungeschlagen, davon neun Siege und drei Unentschieden. Nach Ablauf der Vorrunde stand man dann etwas überraschend mit drei Punkten Vorsprung auf Platz 1.

Dann wieder ein herber Rückschlag, drei Spiele in Serie wurden verloren, wobei vor allem das Heimspiel im Frühjahr gegen Seibranz für alle Beteiligten eine große Enttäuschung war. Allerdings zeichnete sich diese Niederlage schon vorher ab. Eine unverständliche lasche Einstellung in der Vorbereitungsphase mußte festgestellt werden. Dies war auch der Grund warum Trainer Frider Vögele nach diesem Spiel sein Amt niederlegte.

Wieder mußten die Erwartungen zurückgesteckt werden, vor allem weil man zunächst auch ohne Trainer für die I. Mannschaft dastand.

Mit Erhard Ambs konnte dann sozusagen der Wunschtrainer verpflichtet werden und mit ihm oder durch ihn wurde die Mannschaft nochmals neu motiviert. Obwohl schon fünf Punkte Rückstand zur Spitze, schaffte man nochmals den Anschluß. Ein spannender, ja fast dramatischer Endspurt begann. Mit Weiler, Lindenberg und Wangen und dem TSV lagen noch vier Mannschaften aussichtsreich im Rennen. Die junge Tettnanger Mannschaft zeigte nochmals, was sie imstande ist zu leisten. Punkt um Punkt wurde aufgeholt. Dann kamen die direkten Begegnungen gegen die Mitkonkurrenten. In Lindenberg gab es ein genauso sensationelles, wie dramatisches 6:6. Drei Minuten vor Spielende führte man noch 6:4. Jeder weiß wie es weiterging und was dieses 6:6 am Ende für den TSV bedeutete. Weiler wurde auf eigenem Gelände nach gutem, ebenfalls spannendem Spiel 3:1 besiegt und man war nun nach Minuspunkten wieder vorne. Dann kam der Ausrutscher des Jahres, eine völlig unnötige 2:1-Niederlage gegen Wangen II ließ wieder alle Träume platzen. Zwar wurden aus den letzten fünf Spielen 9:1 Punkte (mit 19:5 Toren) geholt, aber es reichte halt nur noch zum undankbaren zweiten Platz.

Eines darf man der Mannschaft bescheinigen, sie hat nie aufgegeben, hat es immer wieder versucht Verlorenes wieder gut zu machen. Sie sollte aber aus den gemachten Fehlern lernen bzw. sie abstellen, dann müßte die Truppe mit Trainer Erhard Ambs es in der kommenden Saison packen.

Erfreulich ist die Tatsache, daß wieder einmal alle Abwerbungsversuche anderer Vereine fehlgeschlagen sind, trotz wie immer verlockender Angebote. Sicher ist beim einen oder anderen unserer Spieler die Verlockung groß. Gerade deshalb ist es für den TSV wichtig den Sprung in die reizvolle Landesliga zu schaffen.

Manfred Boos



20.3.1988: Frühjahrswanderung der Freizeitabteilung zum Degersee und zurück.

Die Freizeitabteilung für über 40jährige Frauen und Männer: selbstbewußt, engagiert und konsolidiert

Die Freizeitabteilung lebt. Im zweiten Jahr ihres Bestehens ist sie für die über 40jährigen Frauen und Männer in Tettnang und darüber hinaus zu einem Begriff geworden. Ihr Programm kommt an. Es kommt an weger seiner Vielfältigkeit. Und darüber wollen wir im zweiten Bericht für die TSV-Zeitung nochmals und gerne berichten.

Wir stellen unsere Überlegungen unter die Überschrift:

Sport – wem dient er, und wie sollte Sport für älter werdende Menschen aussehen?

Wenden wir uns der ersten Frage zu: „Sport, wem dient er? – In unserer Gesellschaft wird Sport mit Jugend gleichgestellt: Wer jung ist, treibt Sport. Wer Sport treibt ist jung.

Jegliche Art von Werbung bedient sich des jungen, sportlichen Menschen. Dies geschieht oft so aufdringlich, daß man meinen könnte: Sport ist ein Vorrecht der Jungen. Junge Menschen hätten auf Sport ein Monopol. Hinzu kommt, daß der medien- und damit publikumswirksame Hochleistungssport immer nur junge Frauen und Männer zeigt, die je nach Sportart zwischen ihrem 14. und 33. Lebensjahr sportliche Höchstleistungen vollbringen, die so grandios sind, daß sich der Normalbürger unbeholfen fühlt und eher abgeschreckt als angezogen wird. Um diesem Trend hier am Ort mit einem Gegengewicht zu begegnen, dazu wurde im August 1987 u. a. die Freizeitabteilung des TSV Tettnang für über 40jährigen Frauen und Männer gegründet.

Und damit kommen wir natürlich zur zweiten Teilfrage unserer Überschrift: „Wie sollte Sport für älter werdende Menschen aussehen?"

Traditionell wird die Frage so beantwortet: Ist man männlich, und war man Fußballer, kickte man noch eine Zeitlang in der AH (bei den „Alten Herren" ab 30(!) mit). Man kann auch noch als „Ehemaliger" eine gewisse Zeit lang Handball, Volleyball, Basketball spielen. Viele greifen als 35 – 40jährige zum Tennis-Racket und zeigen, was sie noch draufhaben. Andere gehen zu den Altersturnern. Spielen Faustball. Nichts dagegen! Nur: Viele – ja, die meisten – beginnen nichts Neues. Sie setzen nur ihre erlernten Sportarten fort. Sportarten, die pure Kampfsportarten sind. Damit aber bekommt der Mensch, wenn er die Vierzig überschritten hat, in der Regel seine Probleme. Älter gewordene zollen ihrer alten Kampfsportart oft hohen Tribut. Orthopäden und Chirurgen leben nicht unwesentlich vom männlichen 45jährigen, der einfach nicht wahrhaben will, daß seine Zeit als 25jähriger Leistungssportler in der Kampfsportart X vorbei ist.

Wir in der Freizeitabteilung haben aus diesen Erkenntnissen unsere Konsequenzen gezogen: Wir bieten keine einzige Kampfsportart an. Was wir anbieten, sind samt und sonders Sportarten, die die Ausdauer fördern: Wandern, Bergwandern, Radwandern, Waldlauf mit Gymnastik, Schwimmen, Skilanglaufen, Tanzen und – da sündigen wir ein bißchen – Ski alpin.

Was wir mit diesem Angebot erreicht haben? Eine ganze Menge! Innerhalb eines Jahres haben wir über 100 Mitglieder für diese neue (alte) Idee gewinnen können. 60 von ihnen hatten davor mit Sport nichts mehr am Hut gehabt und waren auch nicht TSV Mitglied. Was noch wichtiger ist: Keines unserer Mitglieder und keiner unserer vielen Schnuppergäste zog sich bei den vielen Sportabenden und Sportnachmittagen bislang eine schwerwiegendere Verletzung zu. Warum? Bei uns geht es (Gott sei Dank nicht mehr!) um Sekunden, Zentimeter oder Tore. Was bei uns gilt – und in geduldiger Arbeit erreicht wird – ist: Seinen Körper nach und nach als leistungsfähigen, für Ausdauertraining geeigneten und dankbaren Körper neu kennenlernen. Ein Beispiel: Frauen, die in ihrem ganzen Leben keinen einzigen 1000 m-Lauf absolviert haben, laufen als über 50jährige bei uns am Freitagabend locker ihre 4000 m. Das Geheimnis? – Es gibt keines. Sie nehmen einfach mit einiger Regelmäßigkeit an unseren Waldlaufabenden mit Gymnastik teil und haben sich im Lauf von 12 – 14 Monaten Reserven erarbeitet, die sie in die Lage versetzen, 4000 m zu laufen und anschließend ab 18.30 Uhr noch für eine Stunde am Normalprogramm der Freizeitabteilung – Waldlaufen und Gymnastik – teilzunehmen.

Apropos Frauen. – Die Freizeitabteilung hat es in Ansätzen geschafft, Frauen über Sport zu emanzipieren. Wir freuen uns, so viele Frauen aus der üblichen (und damit üblen) Passivität in Sachen Sport herausgeholt und aus ihnen wichtige Aktive gemacht zu haben.

Überhaupt: Indem Frauen und Männer miteinander Sport machen, entsteht eine freundliche und von jeglicher Einseitigkeit freie Atmosphäre, die mittlerweile eines der Gütesiegel der Freizeitabteilung geworden ist. Warum nur „eines der Gütesiegel"? – Ein anderes besteht darin, daß man bei uns jederzeit anfangen kann. Wir haben uns vom sportlichen Laien noch nicht abgehoben und werden dies auch in Zukunft nicht tun. Unser Grundprogramm kann von jedem organisch gesunden Menschen über Vierzig mitgemacht werden. Wir handeln nach dem Grundsatz: Niemanden überfordern, aber jedes fördern!

Wer sich für unser Programm interessiert, sei auf die folgenden festen Termine und auf unsere Wochenendveranstaltungen hingewiesen.

1. Festes Sommerprogramm:

- Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Neuhäusle: Waldlauf mit Gymnastik
- Freitagabend, 18.30 Uhr, Parkplatz Neuhäusle: Waldlauf mit Gymnastik

2. Festes Winterprogramm:

- Dienstagabend, Parkplatz bei St. Anna: Laufen mit Gymnastik im Schäferhofgebiet; Beginn: 19.00 Uhr.
- Freitagabend, Schwimmen im Hallenbad Friedrichshafen, Abfahrt: 19.30 Uhr Montfortplatz
- Samstagnachmittag, 15.00 Uhr, Parkplatz Neuhäusle: Waldlauf mit Gymnastsik
- Wichtig: Die Freiluftveranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Der Wechsel vom Sommer- auf das Winterprogramm erfolgt mit der Einführung der Winterzeit.

3. Wochenendprogramm

- Im Sommer und Herbst 1988 stehen noch folgende Programmpunkte an:
- Sonntag, 4.9.: Bergwanderung (T) Auf die Winterstaude von Schetteregg aus; zurück über Fristenkopf (Benz/Norz)
- Sonntag, 2.10. Bergwanderung (T) Auf den Hohen Kasten; Seilbahnfahrt von Brülisau auf den Hohen Kasten – Wanderung zum Säntiser See, zurück nach Brülisau (Benz)
- Sonntag, 16.10.: Radwanderung (T) Radwanderung nach Hagnau und zurück (Locher)
- Sonntag, 6.11.: Herbstwanderung (H) Herrgottsweiler – Wiedenbach – Tennenmoos – Madenreute – Feurenmoos – Kaltenberg – Tettnang (Häfele)
- Sonntag, 27.11.: Saisonabschluß (H) Mit dem PKW nach Blitzenreute; Nachmittagswanderung an den oberschwäbischen Seen – Einkehr in Tettnang (Maurer)

Hinweise: T = Tagestour, H = Halbtagestour Bergwanderungen, Wanderungen, Langlaufausfahrten, Tanzveranstaltungen u. a. werden regelmäßig und rechtzeitig in der Schwäbischen Zeitung am Freitag im redaktionellen Teil oder per Inserat angekündigt. Wir freuen uns auf jedes, der sich durch diese Veröffentlichung angesprochen fühlt und zu uns kommt.

Günther Maurer, Abteilungsleiter

Stukkateurgeschäft · Gerüstbau
Pfeiffer
Tettnang-Kau
Telefon 07542 / 4455

Über 140 x in Deutschland
Unsere Auswahl ist top.
Unsere Qualität ist top.
Unsere Preise sind tiptop. Also günstig.
Der SchuhLaden.®
Gute Schuhe für wenig Geld
TETTNANG · KARLSTRASSE 29

Ellen Ficht
BLUMEN
7992 Tettnang 1
Am Bärenplaz · Telefon (07542) 8418

Das große Möbelhaus –
für alle Einrichtungsfragen
MÖBEL Eggstein GmbH
Inh.: Rainer Seifried
Postfach 1264, Scherzachstraße 14
7987 Weingarten, Tel. 0751/43040 und 43049

RADIO · FERNSEHEN · VIDEO · ANTENNENBAU
HEIM + FUNK
Meisterbetrieb
Uhlandstraße 7 · Tettnang
Telefon (07542) 51414
Radio · Fernsehen · Video · Antennenbau
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Volleyball wird auch in Tettnang immer beliebter

Volleyball ist ein Bewegungsspiel, das auch in Tettnang an Beliebtheit gewinnt. Mittlerweile zählt die nunmehr seit sechs Jahren existierende Volleyballabteilung im TSV 100 Mitglieder. 221 Tettnanger Schüler und Schülerinnen wählten am 2. Schülersporttag im Rahmen des Montfortfestes zur Überraschung aller Volleyball als „ihre Sportart".

Die Volleyballabteilung hat schon immer ein besonderes Gewicht auf die Jugendarbeit gelegt. Um Volleyball auf einem hohen Niveau spielen zu können, ist es wichtig, daß von Anfang an zielorientiert und systematisch trainiert wird. Jede Sportart erfordert nämlich ein typisches Bewegungsverhalten, so auch das Volleyballspiel. Die speziellen Techniken der Ballbehandlung wie

- Aufschlagen
- Zuspiel im Pritschen
- Annehmen und Abwehr im Bagger
- Angreifen mit Schmettern
- Verteidigen mit Blockieren am Netz

können nur dann gut ausgebildet und im Spiel optimal eingesetzt werden, wenn die Technik ohne Ball mit den typischen Bewegungsformen gut beherrscht werden. Typische Bewegungsformen des Volleyballspiels sind

- schnelle Antritte in verschiedene Richtungen
- Sprints über kurze Distanzen
- gleitende Nachstellschritte zur Seite, nach vorn und nach hinten („Steps")
- plötzliches Abstoppen und Drehungen („Stops")
- beid- und einbeinige Sprünge
- geschicktes Fallen
- weiches Abrollen

Ausgebildete Sportlehrer und Übungshelfer haben sich der TSV-Volleyballabteilung zur Verfügung gestellt, um die genannten Techniken speziell mit unseren Jugendlichen zu üben.

Petra Künkele trainiert die Minis zwischen sechs und zehn Jahren in einfachen volleyballspezifischen Spielformen, wobei natürlich immer noch eine allgemeine Bewegungsschulung und Ballgewöhnung im Vordergrund stehen. Ingrid Haußmann trainiert die Jugendlichen ab zehn Jahren. Hier werden Körper- und Balltechniken durch geeignete Spiel- und Übungsformen ausgebildet und geübt. Reaktionsfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit und Orientierungsfähigkeit sind für das Volleyballspiel besonders wichtig. Die A-Jugend, die von Gabriele Fahr auch in diesem Sinn trainiert und betreut wird, kann dann erste Wettkampferfahrungen sammeln. Aus dieser Gruppe gehen die Aktiven für die 1. Mannschaft hervor, die bisher von Frank Rimili trainiert wurde, der aber aus beruflichen Gründen Tettnang in Kürze verlassen wird.

Selbstverständlich gibt es auch „Freizeitvolleyball" bei uns. Jugendliche treffen sich einmal wöchentlich unter der neuen Leitung von Kai Heilig. Dem bisherigen Betreuer Axel Schweer möchten wir für sein Engagement herzlich danken.

Die Erwachsenen in der Volleyballabteilung treffen sich einmal wöchentlich zum zweistündigen Freizeitvolleyball. Nach dem gymnastischen Aufwärmtraining übt man unter der fachkundigen Leitung von Erwin Fahr die Technik des Volleyballspiels. Die zweite Stunde bleibt dem eigentlichen Volleyballspiel vorbehalten.

Alle Tettnanger Jugendliche und Erwachsene, die sich für den Volleyballsport interessieren, sind in der Volleyballabteilung des TSV jederzeit herzlich willkommen.

Jürgen Schwarz

Aus der Spielsaison 87/88

Die Freude in der 1. Damenmannschaft war groß, als man zu Beginn der Saison vom Volleyballverband die Mitteilung bekam, daß der TSV Tettnang in die nächsthöhere A-Klasse aufgestiegen war. Somit lautete das erklärte Ziel für die Spielsaison 87/88: Klassenerhalt.

Doch bereits in den ersten Begegnungen gegen Dornier, Leutkirch und Bad Wurzach mußte man erkennen, daß Technik und Spielerfahrung noch nicht genügend ausgereift waren. So konnte in der Hinrunde lediglich gegen TSB Ravensburg und in der Rückrunde gegen SV Eglofs gewonnen werden. Diese zwei Siege reichten jedoch nicht für den Verbleib in der A-Spielklasse. Somit wird unsere Damenmannschaft in der kommenden Saison wieder in der B-Klasse Bodensee spielen.

Unsere weibliche A-Jugend, die in der jetzigen Zusammensetzung zum erstenmal am aktiven Spielverkehr teilnahm, hat sich während der Saison hervorragend gesteigert. Mit drei Siegen errang sie einen beachtlichen 3. Platz. Unter der intensiven Betreuung von Gabriele Fahr werden die Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren wiederum am aktiven Jugendspielverkehr teilnehmen.

Die Freizeitvolleyballer bewiesen ihr Können auf verschiedenen Freizeitturnieren in der Region. Den größten Erfolg errang man bei SG Argental, wo man den 1. Platz bei acht beteiligten Mannschaften erringen konnte.

Jürgen Schwarz



Angriff und Verteidigung



Szene vom Training der Volleyballer

„Was Hänschen nicht lernt……"

Kinder- und Jugendturnen im TSV

Immer jünger und zahlreicher werden die Teilnehmer beim Kinderturnen. Vor allem im Winterhalbjahr waren die Betreuer oft an den Grenzen des Machbaren angelangt. An etlichen Abenden wurden während der Turnstunde der Jüngsten über 100 Teilnehmer in der Carl-Gührer-Halle gezählt.

Hinter diesem Trend steckt wohl auch ein wenig die Angst, daß es für „Hans" schon zu spät sein könnte, sich zu einem sportlichen Talent zu entwickeln. Schließlich ist der Sport zu einem wichtigen Mittel der „Selbstverwirklichung" geworden. Und spätestens seit den Erfolgen von Steffi Graf und Boris Becker scheint klar zu sein, daß die Fachverbände recht haben mit ihrem Motto: „Früh übt sich, was ein Meister werden will".

Allerdings hat sich nach über zwei Jahrzehnten der Talentsuche gezeigt, daß die „Ausbeute" an wirklichen Talenten, die als „Aktive" noch eine Rolle spielen, doch ernüchternd gering ist. Die Gründe sind natürlich vielschichtig. Meine langjährigen Beobachtungen zeigen, daß die wesentlichen Voraussetzungen in die Wiege gelegt sein müssen. Darüber hinaus zeigt sich immer wieder, daß herausragende Sportler vielseitiger gebildet sind, als es eine frühe Spezialisierung in einer einzigen Sportart oder Disziplin vermitteln kann. Da wir in der Turnabteilung kein leistungsorientiertes „Kunstturnen" anbieten (können), müßten wir alle Talente gleich an die anderen Abteilungen verweisen und uns ganz auf den Breitensport und das Sonderturnen verlegen.

Damit würden wir nach einer neuen Untersuchung des sportwissenschaftlichen Instituts in Tübingen jedoch den besseren Weg verlassen. Die Forscher kommen nämlich zu dem Ergebnis, daß vor der Pubertät so vielseitig wie möglich vor allem die koordinativen Fähigkeiten geschult werden sollen, da sie offensichtlich nach der Pubertät nur sehr schwer, wenn überhaupt noch, zu erwerben sind. Die Untersuchung bestätigt also die obengenannten Sprichwörter, allerdings in ihrer weitesten Auslegung.

Genau diese Absicht verfolgen der Schwäbische Turnerbund und, soweit in unseren Kräften, auch wir im TSV: neben der spielerischen und musischen Erziehung ist es vor allem das Tummeln an den Geräten, das auf Kinder eine enorme Anziehungskraft ausübt und die so wichtigen Bewegungserfahrungen in der „dritten Dimension" vermittelt. So wundert es nicht mehr, wenn vom Handball-Bund die Empfehlung kam, im „Mini"-Handball öfters auch mal Geräteturnen ins Training miteinzubeziehen!

Wer diese vielseitige Grundausbildung mitbekommen hat, für den müßte nach der Pubertät der Erfolg in vielen Sportarten möglich sein. Wer allerdings größere sportliche Ambitionen hegt, sollte mit ungefähr 8 Jahren in die Sportart seiner Wahl einsteigen, sofern er überhaupt schon in der Lage ist, die letztlich richtige Wahl zu treffen! Das Motto: je vielseitiger, um so besser sollte also die Spezialausbildung begleiten. Leider mache ich im Schulsport oft die gegenteilige Erfahrung, daß manche Schüler alles außer ihrer Spezialsportart ablehnen und so viele Möglichkeiten zur Umorientierung vergeben. Ist es nicht auch ein Merkmal der heutigen Elterngeneration, daß viele das Bedürfnis haben, verschiedene sportliche Leistungsbeweise nachzuholen, die man eigentlich besser im Jugendalter vollbringt?

Das Jugendturnen müßte also die vielseitige sportliche Betätigung fortführen. Natürlich sind hier gewisse Grenzen gesetzt. Und so müssen auch wir uns auf wenige Bereiche beschränken. Die wenigen Jungen und Mädchen, die als Jugendliche noch im „Turnen" bleiben, wollen natürlich in erster Linie die Kernteile aus den schulischen Bildungsplänen erlernen und sie zu den „L"-Übungen ausbauen, die bei Wettkämpfen auf schulischer und Vereinsebene geturnt werden. Wir suchen immer noch eine(n) Übungsleiter(in) für ein vielseitiges, freizeitsportlich orientiertes Jedermanns-Jugendturnen!

Im kommenden Schuljahr sind im Rahmen der Kooperation Schule/Verein alle Schüler eingeladen, das Kinder- und Jugendturnen als (zusätzliches und kostenloses) Angebot wahrzunehmen. (Übrigens kommen gelegentlich auch Erwachsene, die einfach mal wieder turnen möchten.)

Im Rahmen der Festwoche des TSV bieten wir allen Kindern bis 14 Jahre den Erwerb des Spielturnabzeichens an. Dieser Geräteparcours eignet sich natürlich auch als Trimmtest für alle Altersstufen.

Am Sonntag, 4. September, findet das Bezirkskinderturnfest in Kressbronn statt. Die Teilnahme am Landesturnfest 1989 in Heilbronn soll der Höhepunkt des Sportjahres werden.

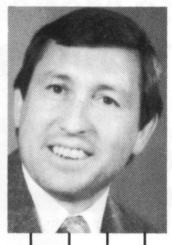
Bernd Hoffmann

„Ihr Film ist so wertvoll"
er gehört deshalb dorthin,
wo man am meisten von Fotografie versteht,
ins Fotofachgeschäft
FOTO HÜTTER
7992 Tettnang, Kirchstraße 12

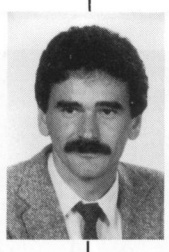
Blusen liegen voll im Trend . . .
ob uni oder gemustert, ob zu Hosen oder Röcken.
Blusen liegen an der Spitze!
Sie werden von unserem Blusenangebot begeistert sein.
mode wäsche mieder petec
7992 Tettnang, Olgastraße 7
Telefon 07542/7613

Ruf an... TAXI!
☎ 7552
THEO TEUBNER
TETTNANG

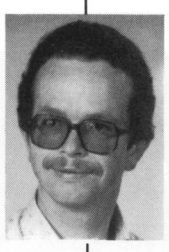
Tettnang Organigramm



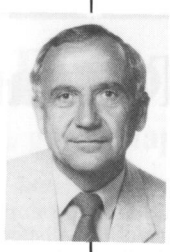
1. Vorsitzender
Dieter Jung
Buchenstraße 11
7992 Tettnang 1
Telefon 82 15



Stellvertr. Vorsitzender
Geschäftsführer
Rainer Zipf
Hofkammerstraße 33
7992 Tettnang 1
Telefon: Privat 533 10
Geschäft 80 51



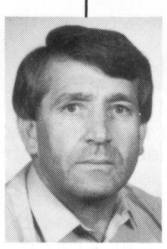
Stellvertr. Vorsitzender
Hauptkassier
Eduard Miller
Hofkammerstraße 33
7992 Tettnang 1
Telefon: Privat 70 16
Geschäft 531-401



Stellvertr. Vorsitzender
Abteilungsbetreuung
Günther Maurer
Mühleweg 7
7992 Tettnang 1
Telefon: 57 26



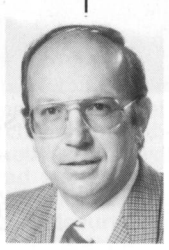
Stellvertr.-Vorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit
Hans Baumann
Karlstraße 31
7992 Tettnang 1
Telefon: 74 63



Beirat: Bauwesen
Manfred Boos
Untere Fliederstaffel 2
7992 Tettnang 1
Telefon: 76 97



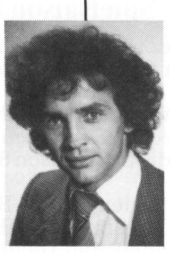
Schriftführerin
Heidi Schömezler
Hochstraße 10
7992 Tettnang 1
Telefon: 76 87



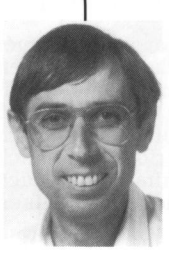
Beirat: Finanzwesen
Siegfried Gutbrod
Riedhalde 8
7992 Tettnang 1
Telefon: 60 98



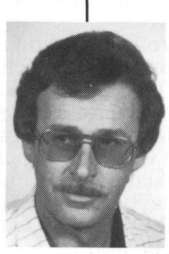
Beirat: Frauensport
Agnes Peter
Schöneckstraße 40
7992 Tettnang 1
Telefon: 68 51



Beirat: Jugendarbeit
Heiner Leibensberger
Riedstraße 31
7992 Tettnang 1
Telefon: P. 67 53 G. 80 31

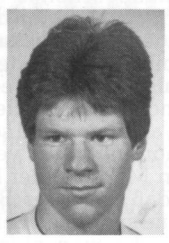


Beirat: Veranstaltungen
Bruno Scheck
Vogelherdbogen 65
7992 Tettnang 1
Telefon 51 5 88

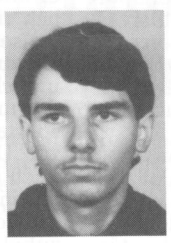


Beirat: Presse + Druck
Joachim Lipski
Am Stadtbach 7
7992 Tettnang 1
Telefon: P. 56 03 G. 60 27





Patrick Wolf



Harald Gomm

Patrick Wolf
(Jugendleiter)
Lindauer Straße 42 · Tettnang
☎ 07542 / 7489

Harald Gomm
(Stv. Jugendleiter)
Buchenstraße 23 · Tettnang
☎ 07542 / 6917

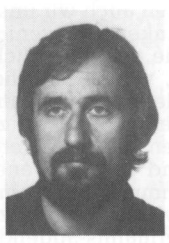
Dieter Berberich
(Sportabzeichenobmann)
Hofbrunnenweg 6 · Tettnang ·
☎ 77 50

Gerd Müller (Sportlehrer)
Thomas Bott
(Leiter: Skigymnastik)

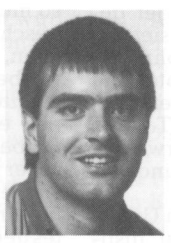
Trainingszeiten:
Montags ab 18 Uhr Training der Erwachsenen auf das Sportabzeichen, Sportplatz Manzenberg
Mo bis Fr Training von verschiedenen Schüler- u. Jugendgruppen ab 16.30 Uhr, Sportplatz Manzenberg
Freitags von Oktober bis März Skigymnastik ab 19 Uhr Gymnasiumhalle



Dieter Berberich



Gerd Müller



Thomas Bott

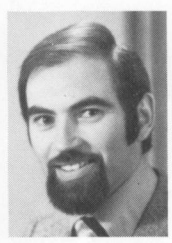




Sepp Hofmann



Helene Kloos



Bernd Hofmann



Carmen Fendt

Sepp Hofmann (Abt.-Leiter)
Ramsbachstr. 1 · Tettnang ·
☎ 55 10

Helene Kloos (Üb.-Leiterin)
Hermannstraße 5
7992 Tettnang 1
☎ 57 89

Agnes Peter (Frauenturnen)
Schöneckstr. 40 · Tettnang ·
☎ 68 51

Bernd Hofmann (Jugendwart und technischer Leiter)
Germanenstr. 52 · TT-Laimnau ·
☎ 07543/82 60

Carmen Fendt (Jazzgymnastik)
Karlsdorfer Str. 35 · Tettnang ·
☎ 73 90

Bernd Funk (Kassier)

Eva Zwisler (Schriftführerin)





Heribert Geiger

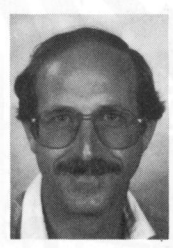
Heribert Geiger (Abt.-Leiter)
Mühleweg 3 · Tettnang · ☎ 73 84

Rudolf Künstler
(Sportwart und Jugendtrainer)
Ramsbachstr. 2 · Tettnang ·
☎ 73 29

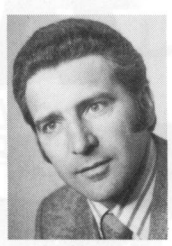
Heinz Stopper
(Trainingsleiter/Schriftführer)
Am Lindenbuckel 32 · Tettnang ·
☎ 75 76

Manfred Gehring (Kassier)
Schulstr. 46 · Meckenbeuren ·
☎ 13 12

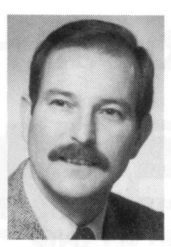
Hubert Schnugg (Techn. Wart)
Klaus Stopper (Jugendwart)
Trainingszeiten:
Donnerstag: 18.15 bis 22.00 Uhr
Stadthalle (Eingang Rückseite)



Rudolf Künstler

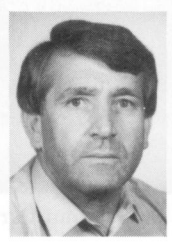


Heinz Stopper

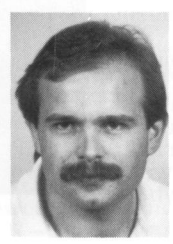


Manfred Gehring





Manfred Boos



Reinhold Rist

Manfred Boos (Abt.-Leiter)
Untere Fliederstaffel 2 · Tettnang ·
☎ 76 97

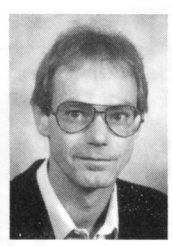
Reinhold Rist (Geschäftsführer)
Loretostr. 46 · Tettnang ☎ 76 73

Rolf Ebinger
Emil-Münch-Straße 16/4
7992 Tettnang 1
☎ 58 07 · Dienst: TT 53 10

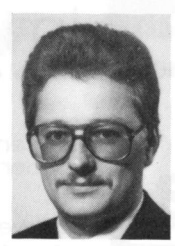
Hans-Dieter Hirsch (Kassier)

Joachim Lipski (Fußball Post, Platzansage, Presse)
Am Stadtbach 7 · Tettnang ·
☎ 56 03

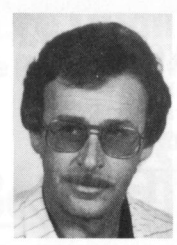
Trainingszeiten der Fußball-Abteilung auf den Riedsportplätzen: 1. + 2. Mannschaft: Di und Do jeweils ab 19 Uhr, **AH:** Mi 19.30 Uhr – Jugentraining von Mädchen über F-Jugend bis A-Jugend auf Anfrage beim Jugendleiter.



Rolf Ebinger

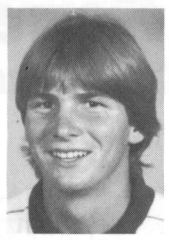


H.-D. Hirsch



Joachim Lipski





Marcus Gürgen

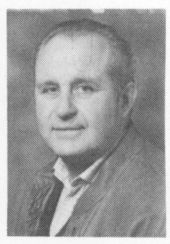
Marcus Gürgen (Abt.-Leiter)
Schöneckstraße 25 · Tettnang ·
☎ 7293

Michael Adams
Ahornstraße 12
Tettnang

Andi Schmalholz (Trainer)
Tobelstraße 45 · Tettnang ·
☎ 7926

Hans Schmidt (Kassier)





Werner Witzemann

Werner Witzemann (Abt.-Leiter)
Loretostraße 78, Tettnang, ☎ 7555

Heiner Nachbaur (Stv. Abt.-Leiter)
Zimmerberg, Tettnang, ☎ 8959

Bertholt Eckmann (Trainer)
Friedrichshafen ☎ 07541-41931

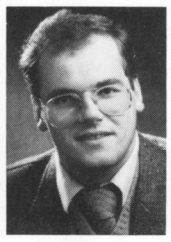
Reinhold Nitz (Jugendleiter)
Wangener Straße 5, Tettnang,
☎ 7627

Wolfgang Schilha (Kassier)
Flurstraße 18, Tettnang, ☎ 5500

Günther Merath (Schriftführer)
Vogelherdbogen 31, Tettnang,
☎ 5712



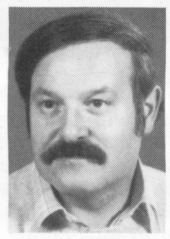
Heiner Nachbaur



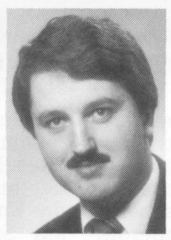
Bertholt Eckmann

Tainingszeiten:
Herren: Di 19.30 - 21.00 und
Fr 19.00 - 21.00
Herren Ib: Fr 20.30 - 22.00;
Damen: Mi 20.30 - 22.00 und
Fr 19.30 - 21.00;
Jugend: Anfrage bei Abteilung;
Carl-Gührer-Halle und Stadthalle





Walter Eser



Siegfried Merath

Walter Eser (Abt.-Leiter)
Karlstraße 5 · Tettnang · ☎ 8234

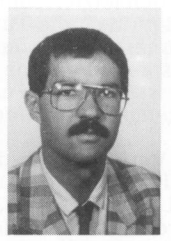
Siegfried Merath
(Stv. Abt.-Leiter)
Loretostraße 48 · Tettnang
☎ 52879

Reinhold Rehm (Kassier)
Bachstraße 7 · Tettnang
☎ 51169

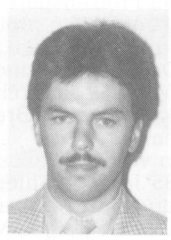
Karl Knöpfler (Jugendleiter)
Kolpingstraße 3 · Tettnang
☎ 7103

Cornelia Strobel
(Schriftführerin)
Weinstraße 7 · Tettnang
☎ 53490

Philipp Junginger (Pressewart)
Kaltenberger Straße 30 · Tettnang



Reinhold Rehm



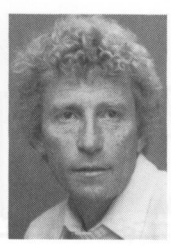
Karl Knöpfler



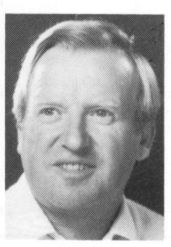
Cornelia Strobel

Trainingszeiten:
Dienstag:
17.00-18.30 Nichtaktive Jugend
18.30-20.00 Aktive Jugend
20.00-22.00 Aktive
Freitag:
18.00-19.00 Nichtaktive Jugend
19.00-20.00 Aktive Jugend
20.00-22.00 Aktive
(Turnhalle Schillerschule)





Bruno Rizzato



Manfred Kreis

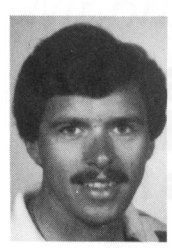
Bruno Rizzato (Abt.-Leiter)
Hochstr. 3 · Tettnang · ☎ 8273

Manfred Kreis
(Stellv.-Abt.-Leiter)
Eichenstr. 15 · Tettnang · ☎ 5558

Helmut Lutz (Kassier)
Ramsbachstraße 5 · Tettnang ·
☎ 51381

Petra Stoyke (Schriftführerin)
St. Gallusweg 17
Tettnang · ☎ 8164

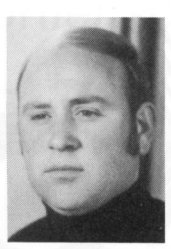
Walter Bertele (Sportwart)
Ravensburger Str. 11 · Tettnang
☎ 5 22 40



Helmut Lutz



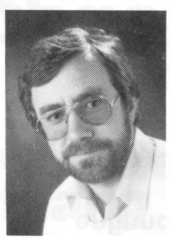
Petra Stoyke



Walter Bertele

Trainingszeiten + Spielzeiten
nach Eintragung.





Franz Schwarz



Klaus Baur

JUDO

Franz Schwarz (Abt.-Leiter)
Hofkammerstraße 25
Tettnang · ☎ 6131

Klaus Baur (Trainer)
Emil-Münch-Str. 16/4 · Tettnang
☎ 5 16 87

Dieter Rist (Kassier)
Manzenbergstraße 7 · Tettnang

Trainingszeiten:
Mo und Fr 18-20 Uhr,
Gymnastikraum/Schillerschule
Mi: 18-20 Uhr (Anfänger)



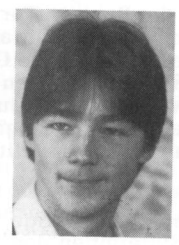


FREIZEITABTEILUNG

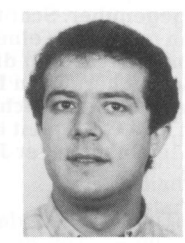
Günther Maurer (Abt.-Leiter)
Mühleweg 7 · Tettnang · ☎ 5726

Übungszeiten:
Dienstag, 19 Uhr, Parkplatz
Neuhäusle, Waldlauf/Gymnastik.
Freitag, 18.30 Uhr, Parkplatz
Neuhäusle, Waldlauf/Gymnastik.
Dauer jeweils ca. eine Stunde.





Norbert Laub



Antonio Ficano

TAE KWON DO

Norbert Laub (Abt.-Leiter)
Montfortstraße 16 · Tettnang ·
☎ 62 14

Antonio Ficano
(Trainer und Stv. Abt.-Leiter)
Niederholzstraße 47 · Friedrichshafen
☎ 07541 / 21851

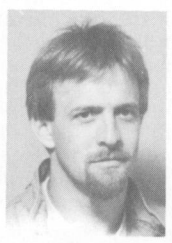
Eve Marie Benz (Kassier)

Trainingszeiten:
Mo und Fr 18-20.30 Uhr Königin-
Paulinenstift Friedrichshafen (Nähe
Zeppelinhaus); Di 17.45-20.15 Uhr
Gymnasiumhalle Tettnang;
Do 18-20.30 Uhr Schillerschule
(Gymnastikraum über der städt.
Sauna) vom 1. 10. bis 31. 3.
Do 18-20.15 Uhr Gymnasiumhalle
Tettnang vom 1. 4. bis 30. 9.

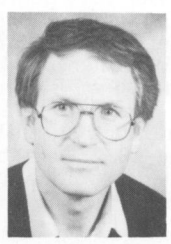




Jürgen Schwarz



Siegfried Moritz



Berthold Wierer



Sigrid Schwarz

Jürgen Schwarz (Abt.-Leiter)
Im Hagen 16 · Tettnang ·
☎ 52317

Siegfried Moritz (Stv. Abt-Leiter)

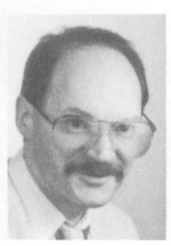
Berthold Wierer (Jugendwart)

Sybille Müller (Kassier)

Sigrid Schwarz (Schriftführerin)

Trainingszeiten-Volleyball
Carl-Gührer-Halle
1. Mini (6 bis 9 Jahre):
Mittwoch: 17 bis 18 Uhr,
Training: Petra Künkele
2. Midi (10 bis 14 Jahre):
Montag: 17 bis 18.30 Uhr,
Training: Ingrid Haußmann
3. Damen aktiv:
Montag: 18.30 bis 20 Uhr,
Donnerstag: 20 bis 22 Uhr,
Training: Michael Wittig
4. A-Jugend weibl.:
Montag: 18.30 bis 20 Uhr,
Training: Gabriele Fahr
5. Freizeit Jugendliche:
Montag: 17 bis 18.30 Uhr,
Training: Axel Schweer
6. Freizeit Erwachsene:
Donnerstag: 20 bis 22 Uhr,
Training: Erwin Fahr

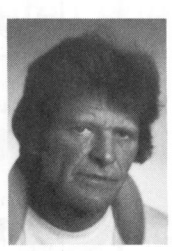




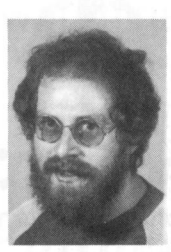
Hansjörg Glaser



Marlies Haltmaier



Gottfried Moser



Dietmar Geuting

JU-JITSU

Hansjörg Glaser (Abt.-Leiter)
Vogelherdbogen 62 · Tettnang
☎ 5 13 40

Marlies Haltmaier (Kassier)
St.-Anna-Straße 10 · Tettnang
☎ 5 15 63

Gottfried Moser (Trainer)
Alpsteinweg 10 · Neuravensburg
☎ 0 75 28 / 70 24

Dietmar Geuting (Trainer und
stv. Abt.-Leiter)
Hochbucherweg 44 · Lindau

Trainingszeiten:
Mo und Mi: 20-22 Uhr
Gymnastikraum Schillerschule
Tettnang

fachbetrieb der Innung Mitglied im Fachverband sanitär heizung klima

Klaus Fendt

- Sanitäranlagen
- Gas
- Wasser
- Neovac - Zentralstaubsaug - System
- Sanitärboutique
- Sanitär- und Badeboutique

7992 Tettnang 1 Tel.: 07542/5678
Enderwiesen

fachbetrieb der Innung Mitglied im Fachverband sanitär heizung klima

Josef Fendt

- Heizung
- Lüftung

7992 Tettnang 1 Tel. 07542 / 7390
Karlsdorfer Straße 35

Turnabteilung mit bewegter Geschichte

Wenn ein Verein sein Jubiläum feiert, dann sei es gestattet etwas in seinen Analen zu blättern. 140 Jahre Turngeschichte in Tettnang in wenigen Zeilen wiederzugeben, bedeutet im Zeitraffertempo Rück- und Umschau zu halten. 1811 eröffnete Friedrich Ludwig Jahn in der Hasenheide bei Berlin seinen ersten Turnplatz. Die Bevölkerung stand diesem Vorhaben ziemlich kritisch, sogar teils abwegig gegenüber. Schon der Bau von Turngeräten – Leitern – Kletterstangen – Türmen – Balken sah mehr nach einem Rummelplatz aus. Jahns Mitstreiter, Vieth und Gutsmuths brachten dann gleichzeitig die theoretischen Grundlagen für die einzelnen Turnübungen in Wort und Schrift heraus. In 18 Hauptbegriffen wurden alle Arten des Laufens, Springens, Stoßens, Werfens, Kletterns Schwingens, Bodenturnens und Barrenübungen festgelegt, die bis heute noch ihre Gültigkeit haben. (Eine Originalausgabe dieses Werkes: „Die Deutsche Turnkunst" ist im Rahmen der Jubiläumsausstellung im Städtischen Museum ab 27. August zu besichtigen).

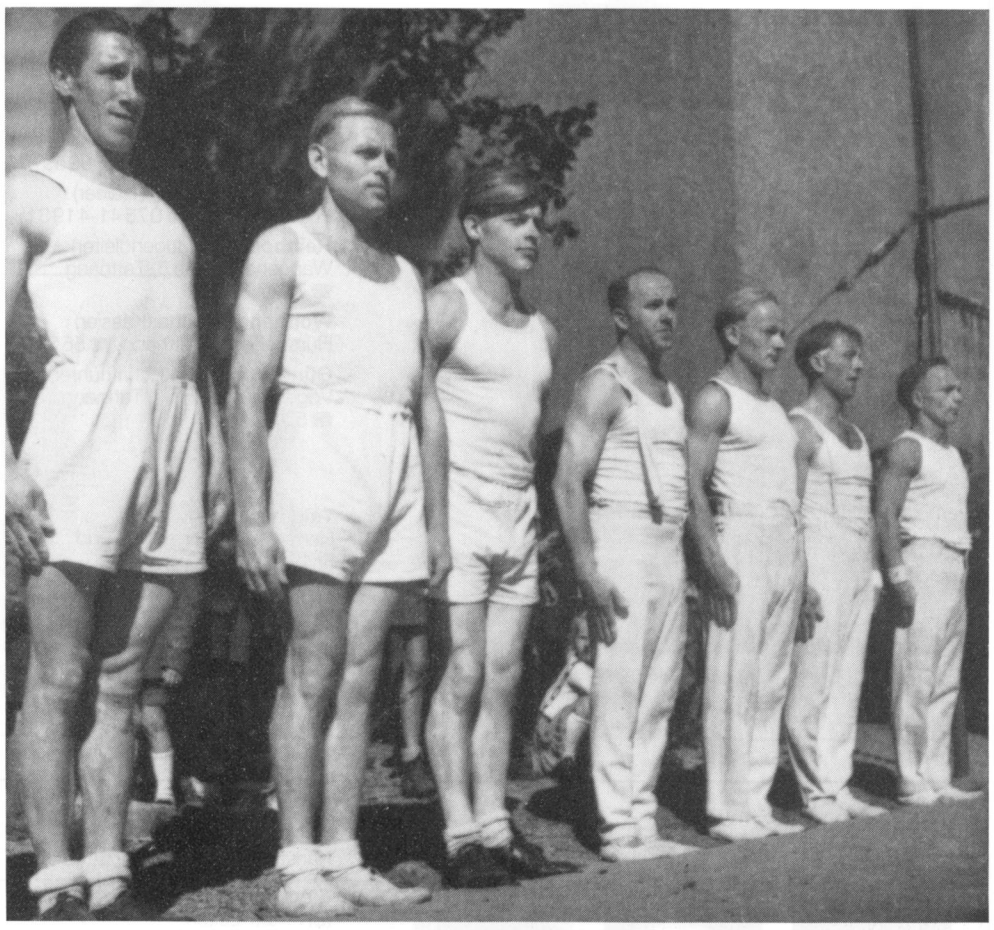
Mehr als 30 Jahre vergingen bis die Turnidee nach Oberschwaben durchdrang. Ulm – Biberach – Ravensburg – Tettnang gründeten zwischen 1842 und 1848 die ersten Turnvereine. Im Jahre 1843 beschloß der Gemeinderat von Tettnang die Einrichtung einer Turnanstalt. Das Gelände an der Lindauer Straße, wo heute das Kommunalverbandsgebäude steht, war der erste Turnplatz. Die Volks- und Realschullehrer hatten die Aufsicht über die Schüler bei den Turnübungen. Außerhalb dieser Turnstunden gab es in Tettnang nur einige wenige junge Männer und Burschen die an diesen Geräten übten. Erst als wehrfähige Männer, die aufgrund der „Verordnungen des Feuers – Halb" anfingen sich an den Turnstangen anfingen sich fit zu machen, kam es so um 1845 zu einer losen Vereinigung von Turnern. 1848 erfolgte dann urkundlich die oberamtliche Genehmigung der Satzung des Turnvereins Tettnang. 1. Vorsitzender war Präzeptor Pfahler. Im gleichen Jahr wurde dann von den oberschwäbischen Turnvereinen der Turnbezirk VI mit Sitz in Biberach gegründet – heute Turngau Oberschwaben. Der anfängliche Schwung und Elan erlahmt aber so langsam wieder. Ausschlaggebend dürften aber gleichzeitig die mit der Turnidee verbundenen fortschrittlichen Auffassungen gewesen sein, die teils als umstürzlerisch anrüchig wurden und daher in Tettnang keine öffentliche Unterstützung fanden. Das Jahr 1848 brachte auch für Tettnang örtliche Spannungen, die sich in heftigen Zeitungsfehden niederschlugen. Jungfrauen und Bürgersfrauen schenkten der noch bestehenden „Bürgerwehr" eine neue Fahne, die dann alsbald in den Besitz des „Liederkranzes" überging. Da diese Fahne nach der Überlieferung jedoch zu klein geraten war, vermuteten einige der Stifterdamen eine Intrige, zumal ein weiterer Teil der Stifterinnen den Vorschlag machte, mit dem übrigen übriggebliebenen Geld dem Turnverein eine Fahne zu schenken. Dieser Vorschlag rief natürlich erheblichen Protest aus Bürgerskreisen, insbesondere deren Damen hervor. Erst im Jahr 1866 konnten dann Feuerwehr und Turnverein gemeinsam eine eigene Fahne anschaffen und einweihen. Sie zeigte auf der einen Seite die Embleme der Turner = 4 F mit der Aufschrift: Turn-Feuerwehr Tettnang 1866. Die kriegerischen Auseinandersetzungen 1870/71 versetzten der Turnbewegung in Tettnang erneut einen fast tödlichen Schlag. Erst 1905 kam es im Gasthof zur Krone zu einer Wiedergründung des TV Tettnang. Anstoß und treibende Kraft war ein Mann namens Belser aus Friedrichshafen, der alsbald die Tettnanger Jugend zum Turnen begeistern konnte. Bald waren 75 aktive und passive Männer Mitglied im TV. Carl Gührer wurde ihr 1. Vorstand. Er leitete auch die Turnabteilung bis 1939. In diese Zeit fallen auch die größten turnerischen Erfolge, so die Siege beim Deutschen Turnfest 1928 in München und 1938 in Breslau.

Die Aufrüstung im 3. Reich bekam auch der Turnverein zu spüren. Einer Umwandlung in einen Verein für Leibesübungen im nazionalsozialistischen Sinne entging der TV dadurch, daß er sich in seinen Aktivitäten zurückhielt. Der 1919 gegründete Fußballverein Tettnang war bis 1936 selbständig und ein Großteil der Turner und Handballspieler bereits zum Wehrdienst einberufen, so daß nur eine kleine Jugend-Turnriege in Tettnang existierte. Diese trat letztmals bei einer WHW-Veranstaltung im Winter 1939/40 öffentlich auf. 1939 übernahm dann der bisherige 1. Oberturnwart Max Obermüller den Vorsitz. Dieser ging nach seiner Einberufung zum Kriegsdienst 1942 an Hugo Eberhard über. Schwere Lücken riß der 2. Weltkrieg in die Reihen seiner aktiven wie passiven Mitglieder. Hinzu kam, daß die französische Besatzungsmacht alle Einrichtungen beschlagnahmt und die noch vorhandenen Turngeräte requirierte. Als 1946 unter großen Schwierigkeiten der TV unter dem neuen Namen „Sportgemeinde Tettnang" wieder zu einem Neubeginn ansetzte, war Turnen streng verboten. Handball und Fußball waren die einzigen sportlichen Aktivitäten und Tettnang hatte sich auf diesem Sportzweig bald einen Namen gemacht. Franz Heine war der neue Vorstand nach dieser Wiedergeburt. 1948 feierte der Verein dann im Rahmen der 650jährigen Stadterhebung sein 100jähriges Jubiläum mit verschiedenen sportlichen Veranstaltungen. Sogar die französische Militärregierung gestattete ein kleines Schauturnen auf dem Rathausplatz, wobei jedoch das „Antreten in einer Riege" nicht erlaubt war. Mit Beginn der 50er Jahre nahm dann der Verein einen rasanten Aufschwung. In der Turnabteilung fand das Kinder- und Schülerturnen seinen Anfang und ist bis heute wohl zum stärksten Nachwuchszweig geworden. Den wohl größten Aufschwung erlebte das Frauenturnen. Ihre aktiven Mitglieder in vier Gruppen sind heute der Hauptanteil innerhalb der Sparte Turnen.

Neue Zweige erwuchsen aus dem „Stamm" mit neuen Sportarten. Faustball, ein altes Ballspiel der Turner erlebt zur Zeit wieder einen starken Aufschwung. Aber auch das Kommerzielle nahm seinen Einzug in vielen Sportarten. Neue Dachorganisationen sind entstanden und versuchen mit ihren Satzungen den nach Bewegungen suchenden Menschen unter ihre Verbandsfesseln zu bringen. Sich loslösend von diesem Zweig, nimmt der Freizeitsport in den letzten Jahren gewaltig zu. Davon profitiert auch die Turnabteilung insbesondere für ihre älteren Jahrgänge. Der Hochleistungssport geht seine eigenen Wege. Dadurch ist in der Turnabteilung wieder die Breitenarbeit vorrangig geworden.

Zu den verdienstvollen Vorständen in den letzten 35 Jahren zählen Edwin Bruder und Dieter Jung, unter dessen Leitung nun das Jubeljahr 1988 begangen wird. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß seit 35 Jahren unzählige Helfer und Übungsleiter unter selbstlosem Einsatz dem Gesamtverein zu einem würdigen Ansehen verholfen haben. Möge der Turngeist des C.F. Jahn weiterhin über dem TSV Tettnang schweben und ihn in eine segensreiche turnerische und sportliche Zukunft geleiten.

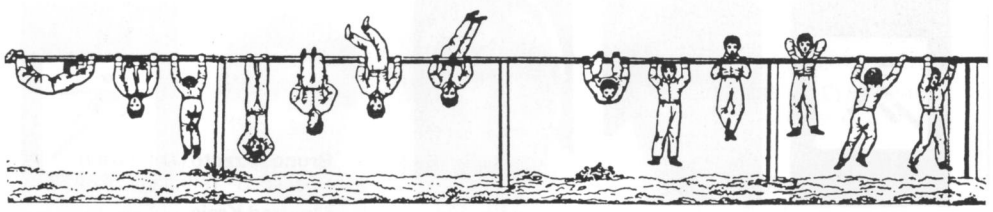
Sepp Hofmann,
Abteilungsleiter



Turnriege 1948



Turnriege 1936



Das gemütliche Gasthaus im der Stadt

Adler
gepflegte Getränke
Bes.: I. Braunger
Tel. (07542) 6967

Flotte jugendliche Mode
Accessoires und Hüte
*
FRIEDRUN STROPH
Kirchstraße · Telefon 07542/6982
7992 TETTNANG

Renault-Service
Autolackierung
Autohaus Felder
Oberhofer Straße 1 · Tettnang · ☎ 8261

Zimmerei Sprenger GmbH
Feurenmoos 18 · 7992 Tettnang 1

- Holzbau
- Altbausanierung
- Innenausbau
- Isolierungen

Wo gibt es täglich frisches Obst,
Gemüse und vielerlei
Sorten Käse?

Gemüsekiste Tettnang
Bärenstraße 9/1



Jazzgymnastik und -tanz
Erdgebundene Bewegungstendenz

– jeder hat schon davon gehört, manch einer hat's sogar schon ausprobiert. Alle wollen mitreden – gleichgültig ob man in seiner Schulzeit an einem zweistündigen Gehopse („es sollte Jazztanz werden") teilgenommen hat, sich zu den Könnern zählt oder einfach nur „in" sein will.

Wenn es aber darum geht, den Aufbau einer Jazztanzstunde oder gar ein paar typische Haltungen und Tanzbewegungen zu erklären, kommen die meisten ins Schleudern. Damit Sie wissen, was sich hinter dem Begriff „Jazztanz" verbirgt, möchte ich Ihnen einige Kennzeichen der Jazzbewegung vorstellen:

- Jazz entstammt einer eher „tiefen", erdgebundenen Bewegungstendenz, die Füße werden meist mit flacher Sohle aufgesetzt.
- Die Körperstellung und Tanzhaltung ist in Knie- und Hüftgelenken gebeugt bzw. abgeknickt (Collaps), dadurch sind die Gelenke bewegungsbereit und die Isolationsbewegungen können intensiver und ausladender ausgeführt werden.
- Die Bewegungsimpulse gehen meist von mehreren Zentren (Kopf, Schulter, Becken, Knien) aus und koordinieren sich in intensiver Gesamtbewegung.
- Das Zusammenspiel der isolierenden Zentren (Bewegungszentren) geschieht in der Regel nach dem Prinzip der gegensätzlichen Verschiebung; z.B. bewegt sich die Hüfte nach rechts zur Seite, drängt der Brustkorb nach links und der Kopf kippt seitlich nach rechts zur Hüfte.
- Fortbewegung im Raum (Lokomotion) basiert auch im Jazz auf den bekannten Grundformen wie Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. Jazzartige Ausprägung erhalten sie durch zusätzliche Motionen (z.B. starkes Hochziehen des Knies, abgewinkelte Fuß- oder Handstellung, explosive Arm- oder Beinbewegungen).
- Spannung und Entspannung – Kontraktion und Relaxation. Die Art und Weise des Wechselns der Muskulatur zwischen plötzlichem, abruptem Spannen und allmählichem Lösen oder umgekehrt. Dies drückt den Charakter und die Ausdrucksqualität einer Bewegung aus.

Alle diese typischen Bewegungen des Jazz können natürlich nicht von heute auf morgen erlernt werden, aber mit ein wenig Wille und Freude an der Bewegung können Sie schon nach der ersten Stunde ein Erfolgserlebnis mit nach Hause nehmen. Um neue Bewegungsabläufe zu üben und bereits erlernte Techniken zu perfektionieren trainieren wir jeden Montag von 19-20 Uhr Jugendliche und von 20-21 Uhr Erwachsene.

Carmen Fendt



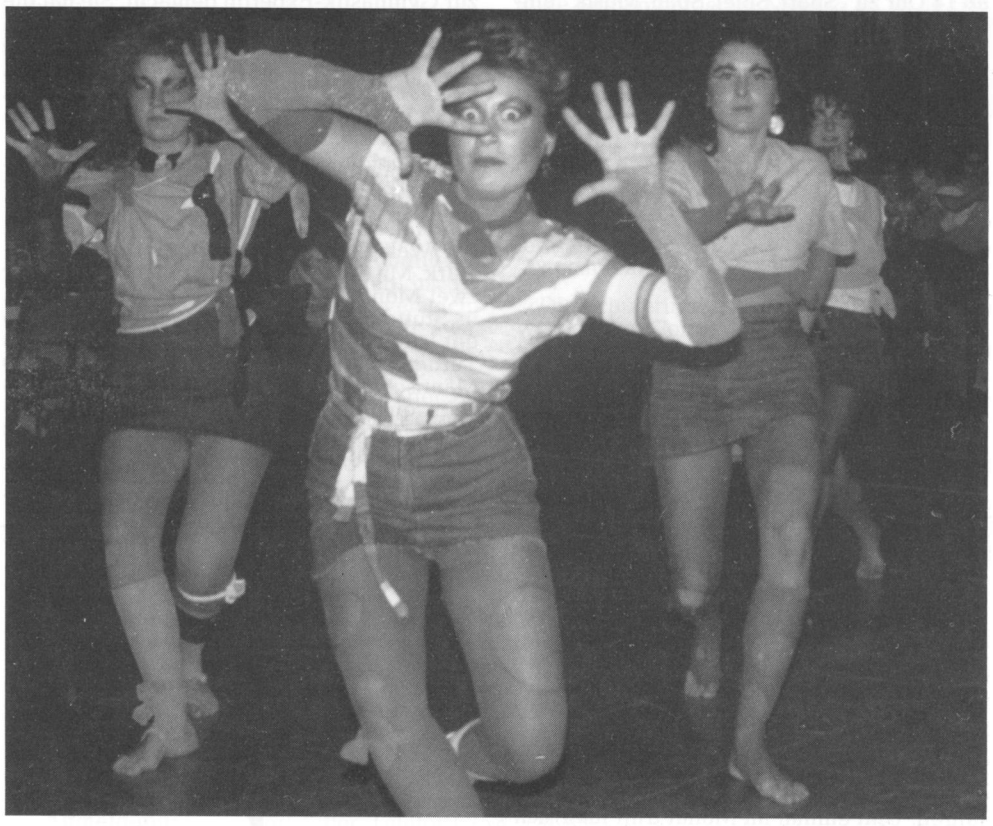
Turnriege 1950



Gauturnfest 1952 in Biberach



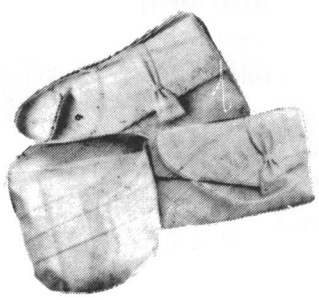
Jazz-Gymnastik der Frauen.



Ausdruckstanz „Blocksberg im Jahre 2000" am Rot-Weiß-Ball 1987

Wir bringen Sportler schneller ans Ziel!
SPIEL + SPORT
Locher
TETTNANG beim Tor, Tel. 07542/7854

Wenn's um Lederwaren geht



immer große Auswahl
aus Ihrem Fachgeschäft
Lederwaren Laub
Tettnang, Montfortstraße

V·A·G Carl Bleicher KG
Tettnang, Kirchstraße 27, Telefon (07542) 6828
Ihr VAG Partner für Volkswagen und Audi
Neuwagen · Gebrauchtwagen · Kundendienst
Kraftfahrzeug-Instandsetzungen · Ersatzteile

GUTBROD UND SOHN
Versicherungsbüro - Mehrfachagentur
7992 Tettnang · Tel. 0 75 42 / 60 98
Versicherung aller Risiken Vertretung führender Gesellschaften
Ein Büro, das Ihr Vertrauen verdient! Schadenschnelldienst im eigenen Hause
individuell - zuverlässig - neutral

SCHÜCO FENSTER
Kunststoff weiß, braun oder in Mahagoni-Nachbildung. Aluminium in vielen Farben. Stilgerecht mit Rundbogen, Sprossen und Rolladen. Fachgerecht eingebaut.
Wir kommen zum Beratungsgespräch – unverbindlich!
heine metallbau
7992 TETTNANG
Max-Planck-Straße 8



Einfache Bewegungen bei „Mutter-und-Kind"-Turnen.

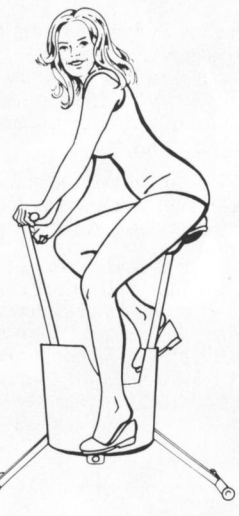
Die Gau-Gymnastikgruppe ist ein Hit

– Erster Auftritt in Tettnang am 28. 8. 88 –

Daß die „dirty-river-jazz-band" aus Tettnang eine Klasse für sich ist, weiß man hier im Städtchen.

Viel weniger bekannt ist die Gau-Gymnastikgruppe des Turngaus Oberschwaben. Sie vorzustellen, ist Aufgabe dieses Beitrags. Warum?

Die dirty-river-jazz-band und die Gau-Gymnastikgruppe setzen am Sonntagnachmittag, 28. August, die Glanzlichter, wenn der TSV auf dem Schulhof der Schillerschule ab 14 Uhr zu „Sport, Spiel, Spaß, Musik" einlädt.



Rund 20 Turnerinnen aus zehn oberschwäbischen Vereinen zeigen unter der Leitung von Elisabeth Buhmann, Wangen, daß sich Turnen im Lauf der 140 Jahre Schwäbischer Turnerbund und TSV Tettnang geradezu dramatisch weiterentwickelt und verändert hat.

Die Turnerinnen der Gau-Gymnastikgruppe des Turngaus Oberschwaben stellen eine Auslese dar. Die Gruppe besteht seit drei Jahren. Und einmal im Monat trifft man sich zentral zum Training.

In Elisabeth Buhmann haben die Frauen und Mädchen eine exzellente Trainerin. Die gelernte Lehrerin setzt in Sachen Gymnastik nicht nur in den oberschwäbischen Vereinen die Akzente. Sie ist darüber hinaus im Schulsport Oberschulamtsbeauftragte für die Wettkampfgymnastik der Schülerinnen und außerdem Sport-Fachberaterin im Schulamtsbezirk Tettnang.

Erfahrungen aus diesen verschiedenen Aufgabenfeldern haben Elisabeth Buhmann zur Gymnastik-Expertin gemacht. Sie hat die Gau-Gymnastikgruppe in den zurückliegenden drei Jahren zu einer vielgelobten Truppe geformt. Dies beweisen die Auftritte bei hochkarätigen Veranstaltungen: Vor zwei Jahren gestaltete die Gau-Gymnastikgruppe die Eröffnungsveranstaltung der Leichtathletik-Europameisterschaft in Stuttgart mit. Im vergangenen Jahr feierte die Gruppe große Erfolge beim Deutschen Turnfest in Berlin. Ein Höhepunkt war auch die Teilnahme an der Welt-Gymnaestrada in Herning, Dänemark. Mit der größte Erfolg gelang jedoch vor zwei Monaten bei der Landesgymnaestrada in Stuttgart. Die Lehrvorführung gelang so gut, daß die Gau-Gymnastikgruppe des Turngaus Oberschwaben sich unter 200 Mannschaften für den Kreis der besten achtzehn qualifizieren konnte. Diese 18 Mannschaften gestalteten dann am 3. Juli 1988 eine erstklassige Gymnastik-Matinee.

Wer am Sonntagnachmittag zum TSV kommt, den erwarten auf dem Schulhof der Schillerschule großartige Vorführungen.

Günther Maurer



Abteilung Frauenturnen

Im vergangenen Jahr verliefen die Turnstunden sehr harmonisch, lustig und vergnügt. Leider wurden die vielen Aktivitäten der Turnerdamen nicht mit Textbeiträgen versehen, sondern nur mit Bildern. Diese Dokumente zeigen Ausschnitte aus Vorführungen in der Carl-Gührer-Halle, von der Teilnahme an Faschingsveranstaltungen und von dem traditionellen Jahresausflug mit Wanderung.

In der Turnhalle an der Weinstraße finden jeden Mittwoch von 19bis 20 Uhr für Frauen im gesetzten Alter und von 20 bis 21 Uhr für die jüngeren Frauen Turnstunden statt. Hoffen wir, daß die Turnerdamen in der nächsten Ausgabe des „TSV" ihr reichhaltiges Bildmaterial mit ausführlicheren Beschreibungen den anderen TSV-Mitgliedern nahe bringen werden.







FRANZ GAISSMAIER BAUSTOFFE · FLIESEN
Tettnang
Waldesch 19
Telefon (07542) 8033
Meckenbeuren
Eckenerstraße 13-15
Telefon (07542) 1366

Farben + Tapeten
Peter Utzinger
Bodenbeläge · Teppiche · Vorhänge und Vorhangschienen
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
Bildereinrahmung und Zuschnitte
7992 Tettnang 1 · Montfortstraße 31 · Telefon 07542/8582

Huchlers Tennis Lädele
NEUE Tennis- und Jogging-Anzüge für SIE + IHN
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr
Tettnang-Bürgermoos
Karlsdorfer Straße 37
Telefon 07542/7207

Große Auswahl an Schallplatten Musiccassetten und CD's
Reichhaltiges Zubehör, wie Pflegemittel, Leerkassetten, Kopfhörer
Musik am Schloß
Sondergebiete wie Jazz, Klassik, Folklore, Country u.v.m.
Noten-Abteilung für alle Instrumente
Meinrad Heil 7992 Tettnang
Montfortstraße 3 Tel. 07542/8156

reinhold nitz
malerbetrieb 7992 tettnang 1
● maler- und tapezierarbeiten
● fassadenanstrich - schriften
wangener straße 5
telefon (07542) 7627

Glänzendes Jahr für die TSV-Leichtathleten

Nachwuchsleichtathleten feiern 5jähriges Bestehen mit Spitzenergebnissen

Es hat sich viel bei den Leichtathleten seit dem vergangenen Sommer getan. Besonders in sportlicher Hinsicht wurde viel geleistet und erreicht, aber auch im Aufbau und in der Organisation hat sich viel getan.

Seit nunmehr fünf Jahren besteht in der TSV-Abteilung Leichtathletik eine Jugendgruppe, die damals im März 1983 aus einer Schar von zwölf Schülern gebildet wurde. Wir feiern also auch ein kleines Jubiläum, auf das wir sehr stolz sind. Allen „Unkenrufen" zum Trotz haben sich unsere Schüler und Jugendlichen auch bei den bedingten Trainingsmöglichkeiten die ganzen Jahre über eingefunden. Die Gruppe wurde von Jahr zu Jahr immer größer und ist inzwischen auf dreißig Schüler(innen) und Jugendliche von 7 bis 17 Jahren angewachsen. Ebensoviele Erwachsene bilden die Gesamtabteilung Leichtathletik im TSV Tettnang.

Jetzt zu einem Rückblick der letzten fünf Jahre. Bereits 1984 griffen die Tettnanger Schüler nach einjährigem Training ins Wettkampfgeschehen ein. Und bereits zu diesem Zeitpunkt waren drei Kreis- und ein Bezirksmeistertitel zu verzeichnen. Im Jahr darauf, 1985, kamen weitere zwei Bezirkstitel und fünf Kreistitel hinzu.

Wie bereits bekannt stellte das Jahr 1986 alles in den Schatten. Die Mittelstreckenläufer Angelika Bohner und Andreas Kreis siegten in knapp 30(!) Läufen zwischen 800 und 2000 Meter und krönten ihre Leistung mit den Württembergischen Titeln über 2000 Meter. Im vergangenen Jahr kamen zwei Württembergische Titel über 1500 Meter von Angelika und mehrere internationale Titel, wie der Mannschaftserfolg der Mädchen auf der Straße in der Besetzung Simone Pferd, Janina Gentner und Angelika Bohner hinzu. Was hat sich seit dem vergangenen Sommer bei den Leichtathleten des TSV getan?

Um es gleich vorwegzunehmen, alles aufzuzählen wäre zuviel. Denn so aktiv wie seit dem letzten Jahr waren die Nachwuchsathleten noch in keinem Jahr. Wie schon erwähnt wurde die Mädchenmannschaft in der Schweiz internationale Meister über 1800 Meter auf der Straße. Zudem gewann Angelika Bohner den Einzeltitel bei der Jugend über dieselbe Distanz.

Im Herbst ließ man es dann allgemein ruhiger angehen. Einige Teilnahmen bei Cross- und Straßenläufen vervollständigten die Wettkampfsaison 1987. Von nun an ging es ins Wintertraining zur Vorbereitung auf die Hallensaison, denn bereits im Januar waren einige große Hallenwettkämpfe in Stuttgart und Sindelfingen für die Schüler und Jugendlichen auf dem Programm.

Angelika Bohner unter Leitung von Patrick Wolf und Andreas Kreis unter Harald Gomm zeigten in diesen Rennen ihre Stärke auf den kurzen Mittelstrecken über 800 Meter. Für den ersten Titelgewinn 1988 sorgte jedoch eine andere Leichtathletin. Die A-Schülerin Simone Pferd wurde überraschend Bezirksmeisterin im Hürdensprint. Nach Absprache startete Angelika Mitte Februar in der Stuttgarter Schleyer-Halle bei den Württembergischen Meisterschaften dann überraschend über 800 Meter. In einem sehr schnellen Lauf überzeugte die inzwischen dem höchsten Landeskader angehörige Tettnangerin alle Funktionäre und wurde Meisterin auf ihrer bis dahin ungeliebten Distanz.

Zu Beginn der Wettkampfsaison auf der Bahn gelang dann wieder Simone der erste Titelgewinn. Sie wurde Kreismeisterin über 75 und 800 Meter sowie kurze Zeit später im Mehrkampf. Ebenfalls Kreismeisterin wurde Katrin Laib über 800 Meter, Simon Hänsler im 50 Meter-Sprint und Mehrkampf sowie Niklas Wolf im Mehrkampf.



Die Mädchenmannschaft des TSV Tettnang im Mittelstreckenlauf und Mehrkampf. Dieses Quartett nimmt Spitzenpositionen vor allem im Mittelstreckenbereich der verschiedenen Altersklassen in Baden-Württemberg ein. Von links nach rechts: Simone Pferd (A-Schülerin), Kirsten Schwarz (C-Schülerin), Katrin Laib (B-Schülerin) und Angelika Bohner (B-Jugend).

An Pfingsten kam der ganz große Knall für die TSV-Leichtathletik. Denn Angelika lief in Emmendingen erstmals wieder einen ernsthaften Lauf auf ihrer Spezialdisziplin über 1500 Meter und stellte eine neue deutsche Jahresbestzeit auf. Damit war sie für die Deutschen B-Jugendmeisterschaften, die Ende Juli in Ludwigshafen stattfinden, qualifiziert.

Zwei Wochen später lief Andreas Kreis in Friedrichshafen 1:58,8 Minuten und reihte sich damit in die deutsche Spitze der B-Jugend ein. Von ihm versprechen sich die TSV-Trainer im nächsten Jahr einiges. Ihren zweiten großen Lauf über 1500 Meter hatte Angelika Bohner Mitte Juni bei den Baden-Württembergischen Gesamtjugendmeisterschaften (bis 19 Jahre einschließlich). Die 16jährige Tettnangerin lief sehr offensiv und belegte als Jüngste einen nie erwarteten dritten Platz. Zur selben Zeit wurde in Freudenstadt Winfried Föhl Seniorenmeister Baden-Württembergs im Speerwurf der M35-Klasse.

Besonders gespannt ist man jetzt auf die beiden ausstehenden Teilnahmen bei Deutschen Meisterschaften von Angelika auf der Bahn über 1500 Meter und im Straßenlauf. Berufungen für Schüler-Vergleichskämpfe erhielten für den Herbst Katrin Laib, Simone Pferd, Janina Gentner, Simon Hänsler und Niklas Wolf. Angelika Bohner wird Mitte September ihren dritten Länderkampfeinsatz in Angriff nehmen.

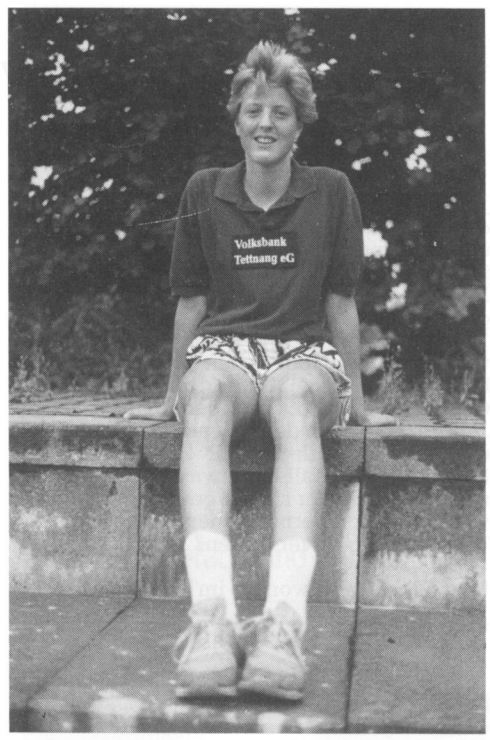
Wie weit sich die Schülerinnen und Schüler noch in die württembergische Spitze schieben, wird sich Ende des Jahres zeigen, schon jetzt nehmen sie viele vordere Plätze ein.

Angelika Bohner und Andreas Kreis werden Anschluß an die deutsche Spitze suchen, was ihnen auch zuzutrauen ist.

Wieder sehr früh fanden dieses Jahr die Stadtmeisterschaften der Leichtathleten statt. Am 25. Juni ermittelte der TSV Tettnang, Abt. Leichtathletik die diesjährigen Meister. Im Feld von 60 Teilnehmern wurde Gerlinde Müller Stadtmeisterin, Michael Dreher Stadtmeister. Hervorragende Ergebnisse sah man vor allem von den Schüler- und Seniorenathleten, die aus dem ganzen Kreis angereist kamen. Die ersten Plätze blieben aber trotzdem fest in TSV-Hand.

Natürlich haben die TSV-Leichtathleten wieder viele vordere Plazierungen in der Württembergischen Bestenliste zu verzeichnen. Seit diesem Jahr stehen jedoch auch Spitzenpositionen in der Deutschen Bestenliste zu Buche.

Der besondere Dank gilt von seiten der Jugendlichen und Wettkampfsportlern aber unseren vielen Helfern und Mitarbeitern, die einen wichtigen Anteil am Gelingen in unserer Abteilung haben. Auch der Erwerb des Sportabzeichens gehört dazu. Zum Training und Abnahme lädt die Leichtathletikabteilung bis Ende September jeden Montag ab 18.30 Uhr auf dem Manzenbergsportplatz ein.



Angelika Bohner vom TSV Tettnang, die erfolgreichste Mittelstreckenläuferin des Landes in den vergangenen drei Jahren. Dieses Jahr holte sie zwei Titel über 800 Meter und qualifizierte sich für die deutschen B-Jugendmeisterschaften. Über 1500 Meter liegt sie in Deutschland auf einer Spitzenposition.

Organisatorisch wird sich ab September einiges in der Abteilungsstruktur ändern müssen. P. Wolf und H. Gomm stehen an der Abteilungsspitze nicht mehr zur Verfügung und werden von nun an nur noch die Jugend trainieren und betreuen.

Im Erwachsenenbereich stehen mit G. Müller und W. Kramer zwei Trainer für die Sportabzeichenabnahme zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler bis 12 Jahre werden von Corina Wolf und Eva Brehm betreut. Die älteren Mehrkämpfer(innen) und Läufer werden von Harald Gomm trainiert. Mittelstreckentrainer Patrick Wolf übernimmt wieder die komplette Mädchenmannschaft für Mittel- und Langstreckenlauf.

P. Wolf, Abt.-Leiter

Ortsmeisterschaft – Mannschaftskegeln Meckenbeuren und Tettnang

vom 14. September bis zum 6. Oktober 1988

Startberechtigt sind alle Vereine, Betriebs-, Berufs- und Interessengruppen wie Musik-, Gesang-, Kleintierzüchter-, Kleingärtnervereine, poltische und kirchliche Gruppen, Bundesbahn, -post, Gemeinderat, Jugend-, Männer- und Frauenorganisationen, Stammtische, Kegelclubs usw, **welche ihren Sitz im Gemeindegebiet von Meckenbeuren und im Stadtgebiet von Tettnang haben oder dort auf einer Bahn kegeln.**

Spielmodus: Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern. Gemischte Mannschaften starten in der Herrenklasse. Es werden je 50 Schub ins Volle gekegelt. Jeder Club kann beliebig viele Mannschaften stellen. Jede Mannschaft kann zweimal starten. Beim Austausch von mindestens drei Spielern entsteht eine neue Mannschaft. Sportkegler sind ausgeschlossen, pro Mannschaft darf nur ein aktiver Freizeitkegler starten.

Sonderpreis für Verein mit den meisten Mannschaften: **1 Faß Bier + 1 Spanferkel.**

Wir freuen und auf Eure zahlreiche Teilnahme.

Austragungsort: Vier Bundeskegelbahnen im Tennispark Liebenau an der B 467 zwischen Ravensburg und Tettnang

Anmeldung: Karl Zeller, Telefon 07542/2685

Ihr Fachgeschäft für Qualität
J. A. BUEBLE
BETTEN · WÄSCHE · AUSSTEUERN
...für bess'ren Schlaf
Beratung & Service groß geschrieben
Schulstraße 4
7992 Tettnang 1
Telefon 07542/7486

Naturstein und Betonwerkstein
Fliesen und Plattenbeläge
Franz Josef Bruder
Tettnang · Am Bahnhof
Telefon 0 75 42 / 68 42



vom Brillenmeister
Heinz von der Emden
Tettnang, Karlstraße 16, Telefon (07542) 8696

Bei Buffler können Sie immer ein- und ausgehen Ganz unverbindlich! Kommen Sie doch mal wieder vorbei
Buffler
Ihr Modehaus in Tettnang
Karlstraße 5

Die Geschichte vom 1800 Jahre alten Tae Kwon Do

Lieber Leser, in den bisherigen Ausgaben der TSV-Zeitung konnten Sie immer wieder über die sportlichen Erfolge der noch relativ jungen Abteilung Tae Kwon Do nachlesen. Nun, da diese Ausgabe der TSV-Zeitung eine ganz außergewöhnliche ist, nämich die zur 140-Jahr-Feier, möchten wir uns dieses Mal was die reinen sportlichen „Highlights" anbetrifft etwas im Hintergrund halten. Der Grund ist einfach: Was liegt näher, als im Jahre 1988, wenn der TSV auf eine lange und erfolgreiche Tradition seit 1848 zurückblikken kann, ebenfalls in etwas umfangreicherer Form als bisher auf die geschichtliche Entwicklung der fernöstlichen Kampfsportart Tae Kwon Do zu verweisen?

Fünf Jahre Tae Kwon Do im TSV!
140 Jahre TSV!
1800 Jahre Tae Kwon Do!

TAE KWON DO hat eine rund 1800 Jahre alte Tradition. Am Anfang stand eine einfache Kampftechnik, SUBAK, in der vorwiegend Handtechniken angewendet wurden. Die alten Koreaner (Tae Kwon Do stammt aus Korea und ist dieses Jahr erstmalig olympische Disziplin in Seoul/Korea) betrieben SUBAK neben der Selbstverteidigung auch als Turnierkampf, wenngleich wesentlich primitiver als in der heutigen Zeit (keine Kampfwesten o.ä.).

Etwa 300 bis 400 Jahre später kam als zweite Kampfart das TAEKYON dazu, bei der die Beintechniken dominierten. Dieser Name blieb, als sich beide Kampfarten schließlich zu einem System vermischt hatten. Die einfachen Anfänge der nun schon fortgeschritteneren, weil umfangreicheren Kampfsportart TAEKYON (Hand- und Fußtechniken wie im modernen Tae Kwon Do waren bereits kombiniert) wurden also vor rund 1400 begonnen. Korea war zu dieser Zeit in drei Königreiche unterteilt. Sylla, das kleinste jener drei Königreiche, lebte in ständiger Furcht, entweder aus dem Norden vom Königreich Kofuryo oder aus dem Westen von Baekchae überfallen und besetzt zu werden. Wie in der heutigen Zeit auch war also eine gezielte Verteidigungspolitik notwendig. Das Reich Sylla bildete deshalb sozusagen eine Bundeswehr ohne Waffen, nämlich die straff geführte Organisation „HWARANG DO", um die nationale Krise der Angst zu beenden. Die Bürger Syllas pilgerten zu berühmten Bergen und Flüssen, um dort das körperliche und geistige Training zu vervollkommnen. Dem HWARANG DO GENERAL Kim Yu Sin gelang es um 668 n. Chr. schließlich sogar, alle drei Königreiche zu vereinigen. TAEKYON erreichte seinen Höhepunkt, um leider in der Folgezeit immer mehr in Vergessenheit zu geraten. Schließlich wurde TAEKYON nur noch von Veteranen aufrechterhalten. Nach der Besetzung durch Japan wurde das noch in Bruchteilen vorhandene TAEKYON-System nochmals vermischt durch Karate. Die Verwandtschaft zum Karate ist bis heute vorhanden. Das japanische Karate beinhaltet allerdings mehr Hand-, das koreanische Tae Kwon Do mehr Fußtechniken.

Seit 1955 gibt es offiziell Tae Kwon Do

Der Name Tae Kwon Do wurde erst im Jahre 1955 durch die höchsten DAN-Träger Koreas geprägt. Tae heißt soviel wie Springen, Stoßen und Schlagen mit den Füßen, Kwon (wörtlich: Faust) bezeichnet die Handtechniken, und Do bedeutet Art und geistigen Inhalt dieser Sportart. Der Name resultiert aus folgender Überlegung der DAN-Träger:

Da in dieser Sportart Hände und Füße als Waffen eingesetzt werden, sollte dies aus dem Namen sofort zu erkennen sein; gleichzeitig sollte der Name auch zeigen, daß Tae Kwon Do nicht nur eine sportliche Disziplin ist.

Tae Kwon Do in der Bundesrepublik:

Die starke Verbreitung dieser rasanten Kampfsportart (siehe auch Bild 1), die rasch Anhänger fand, in der Bundesrepublik Deutschland erfolgt seit dem Jahre 1965.

Die ersten Deutschen Meisterschaften konnten bereits im Jahre 1968 durchgeführt werden. Im Jahre 1970 schloß sich die Tae Kwon Do-Vereinigung, die noch nicht „offiziell" organisiert war, dem Deutschen Judo-Bund (DJB) zur Erarbeitung von europäischen Richtlinien an.

Die ersten Weltmeisterschaften fanden im Jahre 1973 in Seoul/Korea statt. Die deutsche Mannschaft belegte den 5. Platz.

1981 löste sich die Tae Kwon Do-Sektion aus dem Deutschen Judo-Bund (DJB) und gründete die DEUTSCHE TAE KWON DO UNION (DTU). Im Dezember 1982 wurde die DTU in den Deutschen Sportbund aufgenommen.



Der sportliche Wettkampf (hier eine Kampfszene) mit Vollkontakt fordert vom Athleten, der zum Sieg strebt, hervorragendes Können, Kondition, Mut, blitzschnelle Reaktion und Selbstdisziplin.

Die bis heute gültigen erklärten Ziele des Tae Kwon Do, körperlich und geistig rege, faire Menschen heranzubilden (die aber nur erreichen kann, wer sich in diesen Dingen übt, und zwar bereits im Training) haben auch in der noch jungen Abteilung des TSV oberste Gültigkeit. Wer bei der Tae Kwon Do-Abteilung unseres „Traditions-TSV" schnell mal ein paar Tricks lernen will, wie man am besten „jemanden umhaut", scheitert. Und dies ist auch gut so. Müssen doch am Anfang des Trainings unverständlich scheinende, zum Teil schmerzhafte Stellungen erlernt werden.

Die Trainingsinhalte der Tae Kwon Do-Abteilung:

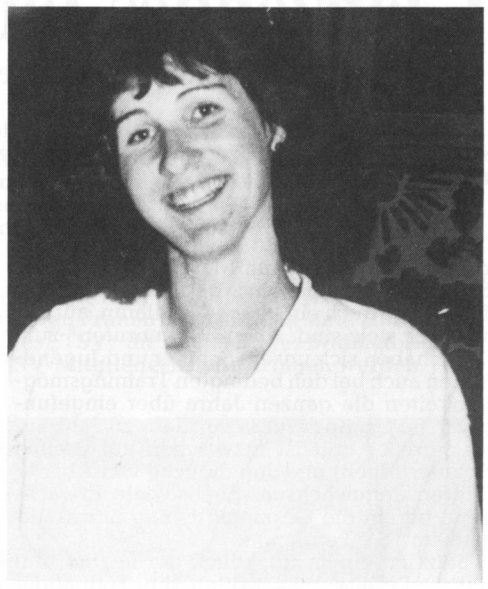
Nachdem Sie nun die geschichtliche Entwicklung dieser Kampfsportart kennengelernt haben und sich vielleicht auch dafür interessieren, diesen Sport mal zu betreiben, seien hier die wesentlichen Trainingsdisziplinen des Tae Kwon Do erläutert:

1) Gymnastik
Das Training beginnt grundsätzlich mit gymnastischen Übungen. Erstens um sich warmzumachen, damit beispielsweise Zerrungen verhindert werden, und zweitens, um den Körper nach und nach gelenkiger zu machen.

2) Partnerübungen
a) Selbstverteidigungsübungen mit Partner gegen Stock- und Messerangriff. Ferner gegen körperlichen Angriff ohne Waffen.
b) Kampfübungen mit Partner. Frei, das heißt Vollkontakt wie im tatsächlichen realistischen Wettkampf mit Schutzweste etc. Halbfrei, d. h. die geschlagenen Tritte werden nur angetäuscht und imaginär ausgeführt. Diese Übungen verlangen sehr viel Disziplin von jedem einzelnen.
c) Handpratzeübungen mit Partner: Eine Handpratze sieht aus wie ein überdimensinaler abgeflachter Boxhandschuh. Dieser Schlaghandschuh wird dem Partner, der die Übungen praktisch durchführen muß, immer wieder in den verschiedensten Stellungen hingehalten (hoch, tief, flach, schräg, frontal, seitlich...). Der schlagende Partner muß nun immer versuchen, sich auf die Situation reaktionsschnell einzustellen und den richtigen Tritt oder Schlag abzugeben. Geschult wird hier hauptsächlich die Kondition und das Reaktionsvermögen.

3) Hyong/Poomse
Obengenannte Begriffe bedeuten Formen, die gelaufen werden müssen, um den Kampf gegen imaginäre, also nich wirklich vorhandene Gegner durchzuführen. Zur Graduierung (Gürtelfarben) müssen Prüfungen abgelegt werden, die als wesentlichen Bestandteil eine Hyong oder Poomse, also eine Form beinhalten. In einer solchen Form finden Bewegungsabläufe statt, die verschiedene Angriffstechniken und Abwehrhaltungen enthalten.

Die Tae Kwon Do-Abteilung des TSV hat bereits sieben DAN-Träger, also Inhaber des schwarzen Gürtels: Trainer Nino Ficano (3. Dan), Pino Pistillo (2. Dan), Giovanni Pastorelli, Armin Boike, Dietmar Münz, Tim Nikolau und Norbert Laub (alle 1. Dan). Ferner besitzt die relativ kleine Abteilung eine bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Kampfmannschaft, deren Mitglieder bereits mehrfache Baden-Württembergische, Württembergische und sonstige Meisterschaftstitel einheimsen konnten von den sportlichen Erfolgen des „Erfolgskindes" Angelika Biegger ganz zu schweigen...



Der Star des TSV Tettnang, Abt. Tae Kwon Do, Angelika Biegger. Erfolge: Vierfache nationale Deutsche Meisterin 1985, 1986, 1987, 1988; zweifache internat. Deutsche Meisterin 1986, 1987; 2. Platz bei den europäischen Meisterschaften in Seefeld in Tirol 1986; 3. Platz bei den Weltmeisterschaften in Barcelona in Spanien. Diverse Erfolge bei nationalen und internationalen Vergleichswettkämpfen mit dem Kader der Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied der Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Ehrenamtlich

Willst Du froh und glücklich leben
laß kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir schnipp-schnapp
Deine Ehre vielfach ab.

Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
wieviel Ärger mußt Du tragen:
gibst viel Geld aus, opferst Zeit
und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewasch'ne Maul!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft, Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
Willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen
laß das Amt doch anderen Dummen!



Ihr Fleischerfachgeschäft
GERHARD GÖSSL
Tettnang, Montfortstraße
Bekannt für gute und frische Fleisch- und Wurstwaren!

ute DRUCK
Buchdruck Offsetdruck
Stempel Buchbinderei
Josef Unger 7992 Tettnang 1
Lindauer Straße 3 Tel. 80 41

Bürozentrum Glaser KG



Moderne Büroeinrichtung
ist kein Luxus.
... sondern die Voraussetzung für erfolgreiche Unternehmensführung.

7990 Friedrichshafen 1
Ravensburger Straße 67
bzo
Telefon (0 75 41) 2 50 68

Ju-Jitsu – Sportart und wirksame Selbstverteidigung

Ju-Jitsu Tettnang im TSV Tettnang e. V. und der World Ju-Jitsu Federation (WJJF)

Ju-Jitsu als Sportangebot für Interessierte beiderlei Geschlechts.

Selbstverteidigung
– Ju-Jitsu ist Selbstverteidigung in Vollendung; wirksam, realistisch in jeder Situation
Konzentrations- und Reaktionsschulung
Körperschule und Fitneßtraining
– Körperschule und Fitneßtraining durch Einsatz aller Gliedmaßen und Ganzkörpertraining zur Abwehr und Verteidigung sowie gymnastische Lockerungs- und Kräftigungsübungen bewirken hervorragende Körperschulung.
Stärkung des Selbstvertrauens und Abbau von Angst und Aggressionen.

Charakterschule durch Einsatz harter und weicher Mittel bedingt durch den Grundsatz, Ju-Jitsu mit den Forderungen der Menschlichkeit, Sittlichkeit und Loyalität in Einklang zu bringen.

道

Do = der Weg
Aller Anfang ist schwer und auch ein Weg von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

DOJO Tettnang
(Dojo ist ein Ort, in dem Schüler der asiatischen Kampfsportarten unterrichtet werden). Wir trainieren im Gymnastikraum der Schillerschule Tettnang. Trainingszeiten sind Montag und Mittwoch, jeweils von 20-22 Uhr. Zwei erfahrene Schwarzgurtträger (DAN) stehen den Ju-Jitsu-Schülern zur Verfügung.

Anmeldungen sind jederzeit möglich im Dojo oder bei Abteilungsleiter Hansjörg Glaser, Vogelherdbogen 62, 7992 Tettnang, Telefon 07542/51340.

Gürtelprüfungen
können bei entsprechender Vorbereitung abgelegt werden. Angefangen wird mit dem Gelbgurt (5. Kyu), dann folgen orange (4. Kyu), grün (3. Kyu), blau (2. Kyu) und braun (1. Kyu). Meistergrade heißen DAN und beginnen mit dem 1. DAN (Schwarzgurt).

柔

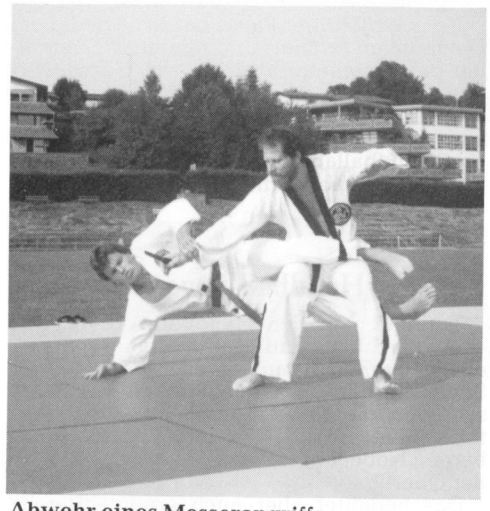
Ju
sanft, geschmeidig im Sinne von Ausweichen.

術

Jitsu
Kunst, Kunstfertigkeit, Technik, Tat.

JU-JITSU
TETTNANG

Ju-Jitsu
die Sanfte Kunst: siegen durch nachgeben.



Abwehr eines Messerangriffs durch Scherensprung.

Ju-Jitsu in der TSV-Sportwoche

Im Rahmen der TSV-Sportwoche bietet die Abteilung Ju-Jitsu ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm. Veranstaltungsort ist die Carl-Führer-Halle in Tettnang. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 31. August ab 19 Uhr. Eingeladen sind alle Interessierten, Schüler und Erwachsene.

Im Rahmenprogramm spielt die Rockband „Icarus" aus Brochenzell.

Die Abteilung zeigt wirklichkeitsnahe Ju-Jitsu-Techniken für die Selbstverteidigung.

Gemütlicher Hock, super Musik, Bewirtung, Getränke, Unterhaltung. Dazwischen Vorführung der Abteilung Judo mit Ausschnitten aus ihrer Trainingsarbeit.

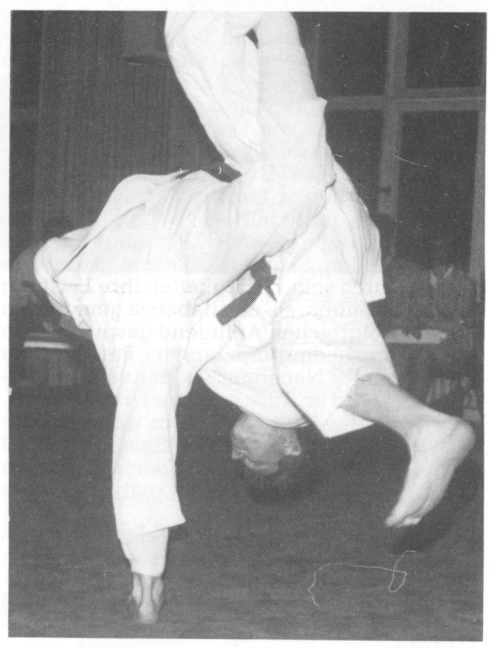
Und als Höhepunkt gestellte Szenen von gefährlichen Notwehrsituationen und deren Abwehr durch Ju-Jitsu-Techniken.

Man darf gespannt sein. Zu unserer Veranstaltung ergeht herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung und alle Interessierten der asiatischen Kampfsportarten.

Rotweiß-Ball

am Samstag, 5. November 1988,
19.30 Uhr,
in der Stadthalle Tettnang
mit „Big Band Kehlen".

Sektempfang und Barbetrieb.



Kampfwurf Utschi Mata

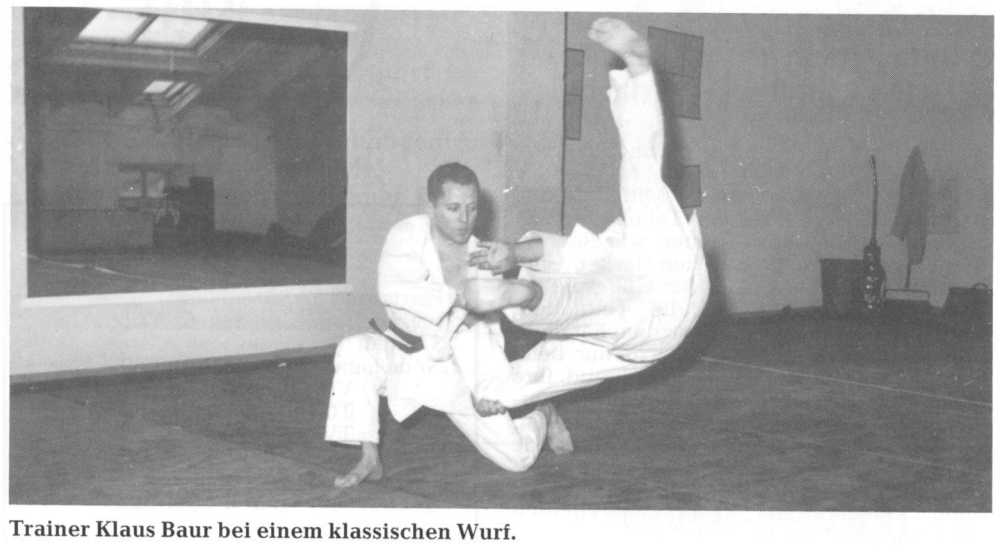
Judo ist der Weg der vollkommenen Anwendung von Körper und Geist

Dieses ist die Grundidee seit nunmehr über 80 Jahren! Der Ursprung liegt in der alten japanischen Kriegskunst Ju Jutsu.

Jigoro Kano hat diese Kunst reformiert und schuf das moderne Judo. In keiner anderen Sportart ist das Element der Selbsterziehung derart beinhaltet. Im Schatten der Judohochburgen Ravensburg und Friedrichshafen hat sich vor vier Jahren – unter Leitung von Klaus Baur (Schwarzgurt 3. Dan) eine kleine Gruppe gleichgesinnter Kämpfer zusammengefunden, die mittlerweile fünfzig Mitglieder umfaßt. Ziel ist es, unter dem o. g. Motto eine sportliche Gemeinschaft aufzubauen.

Um an regionalen Wettkämpfen teilzunehmen, ist der sogenannte „Harte Kern" noch zu klein und zu weich. So beschränkt man sich derzeit das im Trainingsjahr erlernte durch eine Gürtelprüfung abzuschließen. Geplant für die Zukunft ist ein Schnuppertraining bei großen Vereinen und kleine Freundschaftswettkämpfe, um das Niveau der einzelnen Kämpfer zu erfassen.

Für Neuinteressenten ist Tür und Tor geöffnet, um die Erwachsenen-Gruppe noch zu verstärken. Denken Sie daran, eine halbe Stunde intensiver Bodenkampf ersetzt eine Woche Krafttraining im Studio.



Trainer Klaus Baur bei einem klassischen Wurf.

Blümlein



Ihr Fachgeschäft
in Tettnang
preiswert + zuverlässig

* Erlesenes Zinn
* Medaillen + Pokale
* Stempel + Schilder
* Werbe-Präsente

bedruckt, graviert und geprägt

H.-J. Blümlein
Im St.-Martinshaus
Tel. 07542/8612

Wir empfehlen
unsere Spezialitäten

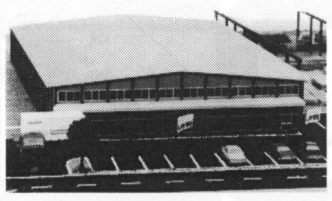


Käse – Feinkost – Fisch
»Helmensdorfer«

Haarmode
für Damen und Herren



FINK
Karl Fink
Montfortstraße 26
7992 Tettnang
Telefon: 07542/7818

LAYER-Grosshandel
Inhaber: Jürgen Layer

DER SPEZIALIST
Eisenwaren · Werkzeuge · Maschinen
Baubeschläge · Landwirtschaftsbedarf
Installationsbedarf · Röhren
Walzmaterial
Klausenburger Straße 15 · Postfach · Telefon 0 75 42 / 5 20 38-39-30
7992 Tettnang 1 - Gewerbegebiet Bürgermoos

PAM der freundliche Getränke-Abholmarkt
Bahnhofstr. 18 · TETTNANG · ☎ 6911
GEFAKO-Getränkespezialist
Ihr Partner in Sachen Getränke!
GEFAKO

Handballer wollen nach vorn

Die TSV-Handballer sitzen wieder einmal in den Startlöchern zu einer neuen Handballsaison, denn die elfte Spielzeit der Landesliga beginnt am 17. September. Mit sehr gemischten Gefühlen blicken die Rot-Weißen auf die abgelaufene Runde zurück. Die – vielleicht zu hoch – angesetzten Erwartungen gingen nicht in Erfüllung. Zu wenige Glanzlichter leuchteten im Verlauf der 22 Pflichtspiele auf, zu oft blieb das TSV-Spiel blaß und schwunglos. Trotzdem erreichte eines der jüngsten Landesligateams sein absolutes Muß: Mit dem 8. Platz im 12er Feld wurde der Landesliga-Erhalt nicht in Frage gestellt.

Abteilungsleitung, Mannschaft und Trainer sind sich in der Zielsetzung für die Runde 88/89 einig. In der Carl-Gührer-Sporthalle sollen die Zuschauer nicht mehr solchen Wechselbädern wie in einigen Spielen 87/88 ausgesetzt werden. Vor eigenem Publikum muß Tettnangs Handball wieder eine feste Größe werden, das spielerische Element wird betont. Eine intensive Vorbereitung der ersten Mannschaft ist selbstverständlich. Trainer Eckmann hat in dieser Phase die Schwerpunkte etwas anders als im vorigen Jahr gesetzt und will die TSV-Handballer nicht zu früh in Form bringen. Unter diesem Aspekt sind auch die Vorbereitungsspiele angesetzt.

Die Rückkehr von Holger Beck zu seinem Stammverein schließt eine Lücke in Tettnangs Spiel. Der Ex-Jugendauswahlspieler mit seinem hohen technischen Niveau – er spielte zwei Jahre mit dem VfL Pfullingen in der II. Bundesliga – kann Tettnangs Spielgestalter werden. Sicher werden einige der Angreifer durch seine Fähigkeiten ihre Leistung steigern können, sie alle haben ja gemeinsam in der erfolgreichen A-Jugend gespielt. Nach verletzungsbedingter, langer Pause steht auch Dietmar Nachbaur wieder voll im Training und wird im Rückraum für Druck sorgen.

Mit von der Partie ist für ein weiteres Jahr Torwart Markus Sauter. Der Spielführer und Leistungsträger des TSV-Teams spielt in Trainer Eckmanns Konzept natürlich eine große Rolle.

Die Weichen sind also gestellt. Durch das konstante Mannschaftsgefüge kann nahtlos das erarbeitete Spielverständnis weitergepflegt werden. Diese Saison wird und muß Tettnangs Handball wieder ein Stück weiterbringen.

Die Handballfreunde warten darauf.

Damenhandball – wer macht mit?

Nach einjähriger Pause hat sich wieder ein Damenteam formiert und nimmt ab September den Spielbetrieb wieder auf. Gerne werden die Aktiven ihren Spielerkreis erweitern, wer Lust und Laune am Ballsport hat, sollte mal reinschnuppern. Die Starthilfe kommt vom Handballabteilungsleiter selber, Werner Witzigmann gibt gerne Auskunft. Sein Handballtelefon: ????

Handball-Jugend

Trainiert von den Handball-Aktiven Michael Nachbaur und Manuel Rehm hat sich das C-Jugend Team einen „Platz an der Sonne" erkämpft. Ohne Punktverlust marschierten die TSVler durch alle Qualifikationsspiele und spielen nun mit Württembergs „Nobelteams" in der höchsten Klasse, der Oberliga.

Das bedeutet aber auch erhöhte Bereitschaft zu Training und Leistung, weite Reisen und sicher auch manche herbe Enttäuschung. Trotzdem: Viel Glück zu dieser schweren Aufgabe!

Die A-, B- und D-Jugend spielen in der oberschwäbischen Bezirksliga. Auch diese Jugendmannschaften bieten noch Platz für Handballinteressierte.

Tettnangs Ib in der Bezirksliga Oberschwaben-Vorarlberg

Das erste Spieljahr in der Bezirksliga brachten die Ib-Mannen der Handballer mit „letzter Kraft" über die Runden. Nach einem Bilderbuchstart fielen sie ins Mittelfeld und dann ins letzte Drittel der Tabelle zurück. Solch renommierten Vereinen wie Ravensburg, Friedrichshafen und den starken Gegnern aus Vorarlberg mit ihren eingespielten I. Mannschaften konnten die Tettnanger nicht immer standhalten. Trotzdem hat diese „Alt + Jung"-Kombination nicht nur beim Handballspielen viel Spaß an der Freud. Ihre gemeinsamen Freizeitaktivitäten sind bemerkenswert, hier läuft eine ideale Verbindung von Leistungs- und Freizeitsport. Für beide Sparten zeichnet Manne Werner verantwortlich, nahtlos war sein Übergang vom langjährigen Spielertrainer zum anerkannten „Sportdirektor" der Ib.

Die neue Handballsaison 1988/89

Tettnangs Erste spielt im elften Jahr mit folgenden Vereinen in der Landesliga IV:

TSG Balingen	TG Biberach
CSW Bregenz	PSG Friedrichshafen
HC Hard	TSV Lindau
TSG Margreth.	TV Oberndorf
VfL Ostdorf	TV Streichen
TSV Tettnang	MTG Wangen



Verschiedenes

Plazierung 87/88: 8. Platz
Meister und Aufsteiger 87/88: TSV Saulgau
Neue Landesligavereine 88/89:
VfL Ostdorf
TG Biberach
TV Oberndorf
Start: Samstag, 17. 9. 88, 19.30 Uhr
Heimspiel gegen HC Hard
Spielort: Carl-Gührer-Sporthalle

Spielplan der Hallenhandball-Landesliga IV 1988/89

Heimspiele TSV Tettnang

17. 9. 88 – HC Hard
1. 10. 88 – VfL Ostdorf
5. 11. 88 – PSG Friedrichshafen
19. 11. 88 – MTG Wangen
17. 12. 88 – TG Biberach
28. 1. 89 – TSG Margrethausen
25. 2. 89 – TV Oberndorf
4. 3. 89 – CSW Bregenz
18. 3. 89 – TV Streichen
8. 4. 89 – TSG Balingen
22. 4. 89 – TSV Lindau

Die neue Handballsaison

Die Ib spielt im zweiten Jahr in der Bezirksliga Oberschwaben-Vorarlberg
Plazierung 87/88: 8. Platz
Meister 87/88: Wangen Ib
Der Spielerkreis:
Spielertrainer: Manne Werner
Torwart: 1. Klaus Jakob
Torwart: 2. Heinz Rief
3. Jürgen Rief
4. Siegfried König
5. Ludwig Schmalholz
6. Joachim Schilha
7. Thomas Galbusera
8. Rudolf Sauter
9. Dietmar Bosch
10. Hans-Jörg Seidler
11. Christian Gutbrod

Abwanderung beim Basketball

Talentierte Spieler suchen ihre Chancen in der Landesliga

Im Jubiläumsjahr des TSV steht die Basketballabteilung wohl leider vor dem Schwersten ihres Bestehens. Es fehlt an Spielen, Trainern und Leuten, die bereit sind, sich auch für die Dinge außerhalb des Sports zu engagieren. Trotzdem will die Abteilung einen Teil zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten beitragen, und zwar mit der Ausrichtung des Old-Star-Turniers am 29. August 1988, bei dem hoffentlich viele Ex-TSV-Basketballer mit den jetzigen zusammen ihr Können messen werden.

Doch nun zu den Ereignissen des letzten Jahres: Der Versuch eine Herrenmannschaft zur Ligarunde zu melden scheiterte einmal mehr. Die letztjährige Mannschaft zerfiel durch Studium, Wehrdienst und berufliche Verpflichtungen. Es ist dies das Schicksal das in Tettnang immer wiederkehrt: Kaum ist man gut aufeinander eingespielt, steht man vor dem Aufstieg in die Bezirksliga, müssen die Spieler auseinander gehen.

So wurde dann beschlossen, eine B- und eine A-Jugend männlich zu melden, die sich aus dem Stamm der in den letzten Jahren immer erfolgreichen Jugendmannschaft des TSV sowie einiger Basketballneulinge zusammensetzten. Die Ziele wurden nicht sehr hoch gesteckt, da der bisherige Trainer Gürgen seine Mitarbeit aufgrund seines sportlichen Engagements beim Regionalligisten Rottenburg auf ein Minimum reduzierte und mit Andi Schmalholz, Werner Zick und Robert Veser drei zwar erfahrene, jedoch noch junge Spieler die Verantwortung für das Coaching übernahmen. Man kann den dreien bescheinigen, daß sie gute und engagierte Arbeit geleistet haben, denn die Erfolge der Saison übertrafen alles Erwartete.

Zunächst zur B-Jugend: Wie gewohnt hatte sie keine Schwierigkeiten beim Erringen des Kreistitels. Nur der TSB Ravensburg – außer Konkurrenz mit einem A-Jugendlichen spielend – brachte uns eine Niederlage bei. Die Bezirksmeisterschaft ging man mit gemischten Gefühlen an, denn außer Robert Veser und Werner Zick waren kaum erfahrene, dafür begeisterungsfähige Spieler dabei. Entdeckungen der Saison waren wohl Lars Adams als verteidigungsstarker Aufbau und Andreas Ruppaner als Flügel. So mußte sich das Team nur Tübingen und Sindelfingen jeweils zweimal und einmal Biberach mit einem Punkt beugen, was am Ende den 3. Platz bedeutete. Die A-Jugendmannschaft war im Prinzip die mit 3-4 A-Jugendspielern verstärkte B-Jugend. Genau diese enge Personalsituation verhinderte eine bessere Plazierung in der Kreismeisterschaft, als man am gleichen Tag A-Jugend in Salem und B-Jugend in Ravensburg spielen sollte, aufgrund der wenigen Spieler jedoch auf die Spiele in Salem verzichten mußte.

In der Bezirksmeisterschaft spielte man dann komplett aber souverän auf. Elf Siegen stand am Ende eine Niederlage gegenüber, was den ersten Platz und gleichzeitig die Qualifikation zum Bezirkspokal bedeutete. Große Stütze des Teams war Andi Schmalholz als Coach sowohl als auch in der Rolle als Spieler und Kapitän. Aber auch der bei personellen Engpässen eingesprungene Matthias Johler sorgte als wuchtiger Centerspieler für wichtige Punkte neben denen der B-Jugendlichen. Doch auch diese beiden Mannschaften wird es nächstes Jahr nicht mehr geben. Schmalholz, Zick und Robert Veser gehen zum TSB Ravensburg, folgen Walz und Markus Veser, Ex-Tettnangern, die ihre Rolle in der dortigen Landesligamannschaft spielen. Eine, wie ich meine, gute Entscheidung für diese großen Talente, die dort unter der Anleitung eines erfahrenen Basketball-Lehrers ihren Weg machen werden, eine schlechte für die Abteilung, die drei Mitarbeiter und Sportler verliert, denen sie zu Dank verpflichtet ist.

Die von Schmalholz aufgebaute B-Mädchenmannschaft wird nur Liga spielen können, wenn sich ein geeigneter Trainer findet. Ohne finanzielle Anreize wird diesmal wohl nichts mehr gehen. Das Jungenteam wird nicht mehr Liga spielen, sondern Basketball eher freizeitorientiert betreiben. Glücklicherweise wollen hier die drei Abgänge neben Michael Adams das Training weiterhin gestalten.

Die Abteilung steht in einer schweren Situation. Der Abteilungsleiter kann sich aufgrund seines Studiums nicht mehr im notwendigen Maß engagieren, andere Verantwortungsträger sind kaum in Sicht. Die Basketballer blicken in eine ungewisse Zukunft . . .

Markus Gürgen

. . . Wenn Brennstoffe fehlen . . .
MARSCHALL wählen . . .


Öfen-Herde
Heizöltanks
in allen Größen
7992 Tettnang
Kalchenstraße 1 und
Prinz-Eugen-Straße
Telefon 07542/6943

EDELSTAHL Rostfrei
Edelstahl aus Lagervorrat
für den gesamten Bedarf
In verschiedenen
Ausführungen, Werkstoffen
und Abmessungen
● Bleche ● Rohre ● Stabstahl
● Schweißfittings ● Gewindefittings ● Armaturen
● Schleifmittel ● Drahtelektroden ● Schweißstäbe
seminox
seminox
SEMINOX
EDELSTAHL GMBH
Postfach 201 · Prinz-Eugen-Straße 90
7992 TETTNANG 1-BÜRGERMOOS
Fernruf 07542/8043 · Telex 734307 semin

Bilder aus dem 140jährigen Vereinsgeschehen!



Versammlung „25 Jahre Vorstand Carl Gührer“ 1930



Tettnanger Turnerinnen um 1929



Turndamen im eleganten Dress in den 30er-Jahren



Tettnanger Handballer am 11. Mai 1930



TSV-Fußballer in den 30er-Jahren

Im deutschen Walde, ferngesund,
Ein starker Eichbaum steht:
Das ist der Deutsche Turnerbund! —
Sein Astwerk weithin geht;

Sein Rauschen ist das Manneswort,
Das bei den Starken gilt;
Sein Schatten ist des Volkstums Hort
Und deutscher Mannheit Schild!

Und Treue ist des Baumes Mark!
Und seine Eichelsaat, —
Die Frucht, die aufgeht zukunftstark, —
Das ist die deutsche Tat!

Heil deutscher Baum! So frühlingsgrün
Vom Unkraut rings umrankt!
Du trotzt den Stürmen stark und kühn,
Wenn alles andre wankt!



Ihr erfahrener Partner für hochwertige

Akzidenzarbeiten
PROSPEKTE
Broschüren
KATALOGE
BILDBÄNDE
etc., etc., . . .

Rufen Sie einfach an!

DRUCK+VERLAG SENN TETTNANG

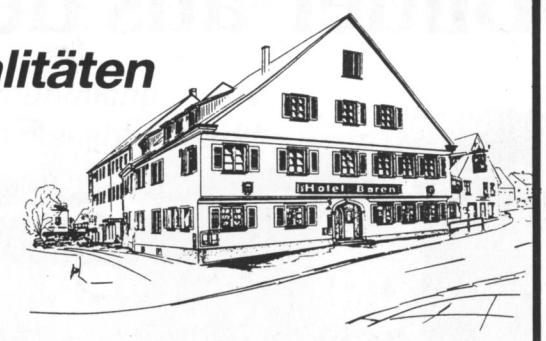
Lindauer Straße 11
Tel. 07542/6027
Telex 734276
Btx * 610007992 #
Telefax 07542/52671

Hotel Bären Tettnang

Familie Karl Forster
7992 Tettnang 1/Bodensee
Telefon 07542/6945
Freitag Ruhetag
Moderne Fremdenzimmer
(60 Betten)
Schöner Saal für Familienfeiern
Seit 1834 im Familienbesitz

Unsere Küche bietet Spezialitäten nach Jahreszeit:

Spargelspezialitäten, Fischspezialitäten,
Schwäbische Gerichte,
Wild – frisch von der Jagd.
Gerne richten wir Ihre Feier nach Ihren persönlichen Wünschen.



In Leistung und Service immer einen Schritt voraus

forster

Metzgerei Hans Forster
7992 Tettnang 1, Kirchstr. 1, Telefon 6825

Blasi's Grill

Kirchstraße 1, Telefon 68 25

. . . der neue, schnelle und freundliche IMBISS in der Tettnanger Stadtmitte.
Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.00 Uhr. Samstag bis 13.00 Uhr.
– Gutes und Preiswertes – natürlich auch zum Mitnehmen –

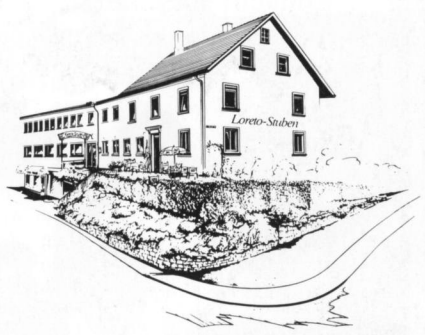
Loreto-Stuben

Besitzer: A. Schlegel

7992 Tettnang 1 · Loretostr. 42 · ☎ 07542/7648

– Bei der Stadthalle Tettnang –

Gute Parkmöglichkeit beim Haus · Nebenräume
für Festlichkeiten · Fremdenzimmer
Gut bürgerliche Küche · große Terrasse
Dienstag Ruhetag



ETO



Exquisite Qualitäts-Produkte für Großverpfleger und Gastronomie

Verkaufsleitung Südwest: Dieter Jung, Tettnang, Telefon 07542/8215
Bezirksleiter Bodensee: Guido Hegele, Tettnang, Telefon 07542/51558

Tettnanger Kronen-Bier

F. TAUSCHER TEL. (07542) 7452

Tettnang

Täglich ab 19.00 Uhr großes reichhaltiges

Salat-Büfett

HOTEL DER
rosengarten
TETTNANG
Telefon (07542) 6883 + 8555

Gasthof Traube

Besitzer: W. Funke
Das gemütliche Einkehrziel im Zentrum Tettnangs.

Gut bürgerliche Küche mit reichhaltigem Angebot an Schwäbischen Spezialitäten u. preiswerten Menüs



7992 Tettnang
Storchenstraße 1
Tel. (07542) 7307

Unsere Heimat Meckatzer – unser Bier Löwenbräu

Bier *und Bier –*

das ist ein großer Unterschied!

Verlangen Sie **Fürstenberg**

in der Tat, eines der besten Biere der Welt!

Vertretung: **Hermann Brielmaier**
Wangener Straße 17 · 7992 Tettnang 1 · Tel. 07542/6994

Gute Backwaren

aus Ihrem Fachgeschäft

Adelwold Bär

Kirchstraße 6 · 7992 Tettnang
Telefon 6868

HOTEL RITTER

7992 TETTNANG
KARLSTRASSE 2/4
TELEFON (07542) 52051
BES.: KARL TEMPEL

GUT ESSEN UND TRINKEN

in gemütlicher und gepflegter Atmosphäre

Jetzt täglich
frische Fische
und frische Pfifferlinge

- Fischspezialitäten aus Bodensee und Meer
- Täglich frisches Salatbuffet
- Herzhafte Steaks vom Grill
- Echt schwäbische Gerichte

Neue, schöne Fremdenzimmer, alle mit Dusche, WC, Telefon und TV (50 Betten).
Nebenzimmer für Gesellschaften, zwei vollautomatische Kegelbahnen, Gartenterrasse.

